

| | |
|--|-----------|
| I. Vorwort des Präsidenten | 3 |
| II. Das Jahr 2006 in der Rückblende | 4 |
| Das politische Jahr | 4 |
| Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen | 4 |
| Aus der Grossratsfraktion | 6 |
| Das parteipolitische Jahr | 9 |
| Veranstaltungen | 9 |
| Vernehmlassungen | 10 |
| III. Tätigkeitsberichte | 14 |
| Parteiorgane | 14 |
| Geschäftsleitung | 14 |
| Parteivorstand | 17 |
| Delegiertenversammlungen | 19 |
| Fachkommissionen | 21 |
| Bau, Verkehr und Energie | 21 |
| Erziehung | 22 |
| Finanzen und Verwaltung | 22 |
| Soziales und Gesundheit | 24 |
| Gesundheit und Fürsorge | 25 |
| Justiz, Gemeinden und Kirchen | 26 |
| Polizei und Militär | 27 |
| Volkswirtschaft | 27 |
| SVP Frauen Kanton Bern | 28 |
| Junge SVP Kanton Bern | 29 |
| Landesteile | 31 |
| Emmental | 31 |
| Jura bernois | 31 |
| Mittelland | 33 |
| Oberraargau | 34 |
| Oberland | 35 |
| Seeland | 36 |
| Gerichte | 37 |
| Obergericht | 37 |
| Verwaltungsgericht | 37 |
| Untersuchungsrichterämter | 39 |

| | |
|--|-----------|
| IV. Organisation / Personelles | 40 |
| Organigramm der SVP Kanton Bern | 40 |
| Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane | 41 |
| Geschäftsleitung | 41 |
| Parteivorstand | 41 |
| Grossratsfraktion bis Mai | 43 |
| Grossratsfraktion ab Juni | 44 |
| Vertretung in der SVP Schweiz | 45 |
| Mitglieder des Zentralvorstandes | 45 |
| Regierungsmitglieder | 45 |
| Parteisekretariat | 45 |
| Stiftungsrat „Hilfsfonds SVP Kanton Bern“ | 46 |
| Vorstand des „Bären-Club“ der SVP Kanton Bern | 46 |
| Wir gratulieren | 47 |
| Wir danken | 49 |
| Unsere Verstorbenen | 51 |
| Schlusswort | 52 |
| V. Die Partei in Zahlen | 53 |
| Mitgliederzahlen | 53 |

I. Vorwort des Präsidenten

Am 1. Juli 2006 habe ich mit Freude und motiviert mein neues Amt als Präsident der SVP Kanton Bern angetreten. Dank der grossen Unterstützung durch unser gut eingespieltes und sachkundiges Team auf dem Parteisekretariat konnte ich mich rasch in meine neue Aufgabe einarbeiten. Als Nachfolgerin von Christoph Neuhaus begann anfangs Oktober Dr. Aliko Panayides ihre Tätigkeit als neue Geschäftsführerin der Bernischen SVP und erste Frau in diesem Amt. Aufgrund ihrer grossen Erfahrung in der politischen Arbeit erfolgte die Stabsübergabe naht- und problemlos.

Nach der Niederlage bei den kantonalen Wahlen vom April 2006 geht es darum, die Partei wieder in die Gewinnzone zurück zu führen. Rechtzeitig und mit fairen Ausmarchungen sowie demokratischen Entscheiden konnte die Ausgangslage festgelegt werden: Am 25. Oktober 2006 folgte die Delegiertenversammlung der Empfehlung des Vorstandes und sprach sich für eine Frauen-, eine Männerliste sowie eine Liste der Jungen SVP aus. Die Delegierten nominierten zudem als Nachfolger von Hans Lauri den amtierenden Regierungspräsidenten Werner Luginbühl zum Ständeratskandidaten. Am 5. Dezember erfolgte dann die Nomination der 64 Nationalratskandidatinnen und -kandidaten. Bundesrat Samuel Schmid liess es sich dabei nicht nehmen, persönlich jedem Kandidierenden Glück zu wünschen.

Mit diesen Entscheiden konnten die Wahlvorbereitungen früh beginnen. Die Wahlkampagne ist nun mit einer Vielzahl von Aktivitäten bereits im Gange. Die Arbeiten für die Kampagnen werden durch je ein Wahlkomitee für die Ständeratswahlen und für die Nationalratswahlen geleistet. Neben den bewährten Werbemitteln wie Plakataushang, Inseratekampagne sowie Verteilen von Wahlprospekten wird grosses Gewicht auf politische Inhalte gelegt. Es muss deutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die SVP Kanton Bern für eine klar bürgerliche Politik einsetzt und gewillt ist, diese durch konkrete Massnahmen wirkungsvoll umzusetzen. Als Grundlage der Aussagen und politischen Massnahmen wird eine kantonale Wahlplattform erarbeitet, die als Ergänzung zur Schweizerischen Wahlplattform dient.

Mit Wahlveranstaltungen, einem intensiven Strassenwahlkampf und aktiver Medienarbeit soll die Politik der Bernischen SVP der gesamten Wählerschaft zugänglich gemacht werden. Dies alles ist mit einem sehr grossen Arbeitspensum verbunden. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem Grosseinsatz von uns allen ein gutes Wahlresultat erzielen und damit unserer SVP-Politik zum Durchbruch verhelfen werden! Es ist mir ein Bedürfnis allen Beteiligten herzlich zu danken. Ausdrücklich in diesen Dank einschliessen möchte ich Hermann Weyeneth als Vorgänger im Präsidentenamt sowie Christoph Neuhaus.

Rudolf Joder, Parteipräsident

II. Das Jahr 2006 in der Rückblende

Das politische Jahr

Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen

| | <u>Abstimmungsergebnisse</u> | | <u>Parole</u> | |
|---|------------------------------|-----------|---------------|------|
| | Schweiz | Kt. Bern | | |
| 21. Mai | | | | |
| <i>Eidgenössisch</i> | | | | |
| Neuordnung der Verfassungsartikel zur Bildung | JA | 1'137'450 | 129'957 | JA |
| | NEIN | 191'666 | 9'904 | |
| Stimmbeteiligung | | 27,8% | 20,1% | |
| 24. September | | | | |
| <i>Eidgenössisch</i> | | | | |
| Nationalbankgewinne für die AHV | JA | 973'831 | 129'215 | NEIN |
| | NEIN | 1'359'514 | 174'516 | |
| Bundesgesetz über Ausländer | JA | 1'602'134 | 211'309 | JA |
| | NEIN | 755'119 | 95'605 | |
| Änderung des Asylgesetzes | JA | 1'598'399 | 210'105 | JA |
| | NEIN | 760'787 | 97'094 | |
| Stimmbeteiligung | | 48,9% | 44,2% | |
| <i>Kantonal</i> | | | | |
| Reform dezentrale kantonale Verwaltung | JA | | 159'757 | NEIN |
| | NEIN | | 114'208 | |
| Justizreform | JA | | 200'639 | JA |
| | NEIN | | 71'324 | |
| Stimmbeteiligung | | | 39,4% | |

Abstimmungsergebnisse Parole

Schweiz **Kt. Bern**

26. November

Eidgenössisch

| | | | | |
|--|------|-----------|---------|------|
| Bundesgesetz über Zusammenar- beit mit den Staaten Osteuropas | JA | 1'158'494 | 157'972 | NEIN |
| | NEIN | 1'010'190 | 127'865 | |
| Bundesgesetz über die Familien- zulagen | JA | 1'480'796 | 209'337 | NEIN |
| | NEIN | 697'415 | 77'193 | |
| Stimmbeteiligung | | 45 % | 41,1% | |

Kantonal

| | | | | |
|--|------|--|---------|----|
| Flughafen Bern-Belp: Kantonsbei- trag an den Infrastrukturausbau 2006-2008 | JA | | 176'495 | JA |
| | NEIN | | 100'734 | |
| Stimmbeteiligung | | | 39,7% | |

Aus der Grossratsfraktion

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen der Grossratswahlen unter veränderten Bedingungen. Zum Einen die Verkleinerung des Grossen Rates von 200 auf 160 Mitglieder. Zum Anderen das Zusammenlegen der Wahlkreise von 26 auf 8. Diese Veränderungen gingen nicht spurlos an der Fraktion vorbei. In der Januar- und Märzsession war noch die bisherige Fraktion im Einsatz.

Januarsession

Personelles

Als Nachfolger für den verstorbenen Walter Kunz konnten wir Hans Maag aus Heimiswil begrüssen.

Paul Häni (SD) war auf Ende 2005 aus dem Grossen Rat ausgetreten. Sein Nachfolger bei den Schweizer Demokraten verzichtete auf die Mitgliedschaft in unserer Fraktion. Die Fraktionsstärke betrug somit noch 69 Personen.

Verhandlungen

Die erste Lesung betreffend Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung und das Gesetz über die Regierungsstatthalter bildeten das Kerngeschäft.

Die SVP Fraktion widersetzte sich ganz entschieden diesem Vorhaben. Trotz unseres Widerstands (die Fraktion war geschlossen dagegen) stimmte die Ratsmehrheit diesem Geschäft zu.

Märzsession

Personelles

Insgesamt 13 Mitglieder der Fraktion haben sich entschlossen, bei den kommenden Wahlen auf eine erneute Kandidatur zu verzichten. Für die Fraktion wahrlich ein grosser Aderlass!

Im Namen der Fraktion und der Partei danke ich allen abtretenden Grossrätinnen und Grossräten für ihren jahrelangen und grossen Einsatz zu Gunsten unseres Kantons und der Partei!

Verhandlungen

Gesetzesänderungen über Ladenschlusszeiten und Werbung für Alkohol und Tabak wurden in der ersten Lesung behandelt. Nach hartnäckigen Verhandlungen beschloss die Mehrheit, die Ladenschlusszeiten von Montag bis Freitag auf spätestens 22.00 Uhr festzulegen. Ein Werbeverbot für Tabak, nicht aber für Alkohol wurde beschlossen.

Die 2. Lesung „Bezirksreform“ brachte die definitiven Beschlüsse der Ratsmehrheit gegen unseren Willen.

U. a. wurden Vorstösse zu den Themen „gefährliche Hunde“ sowie „Asylgesetze“ behandelt. Letzteres wohl gezielt eingereicht vor der eidg. Abstimmung zum selben Thema.

Junisession

Personelles

Die Wahlen verliefen für die SVP sehr ernüchternd. Im neuen Parlament hatten wir einen überproportionalen Sitzverlust zu verzeichnen. 48 Fraktionsmitglieder (47 SVP + 1 SD) bedeuten 30% der 160 Sitze. Vor den Wahlen verfügten wir über 35% der Sitze.

Auch haben 14 bewährte Fraktionsmitglieder die neue und höhere Hürde der Wiederwahl nicht geschafft. Ein solch hartes Verdikt ist für die Betroffenen schmerzlich und nicht einfach zu akzeptieren. Dazu braucht es Grösse, das haben alle bewiesen. Vielen Dank für den Einsatz zu Gunsten der Partei und des Kantons Bern!

Verhandlungen

In der ersten Session der neuen Legislatur wurden die Organe des Grossen Rates neu gewählt. Peter Schori, unser Fraktionskollege von den Schweizer Demokraten, hat als „Alters-Präsident“ die Session eröffnet und die Verhandlungen bis zur Wahl und Vereidigung des neuen Präsidiums souverän geleitet. In den ständigen Kommissionen wird unsere Fraktion wie folgt vertreten:

Oberaufsichtskommission

Therese Rufer, Vizepräsidentin
Hans Küng
Gerhard Fischer
Walter Neuenschwander
Christian Brönnimann
Walter Messerli

Steuerungskommission

Therese Bernhard, Präsidentin
Peter Brand
Rudolf Guggisberg
Bethli Küng
Heinz Siegenthaler

Büro des Grossen Rates

Werner Lüthi, Grossratspräsident
Béatrice Struchen, Stimmzählerin
Rudolf Bieri, Stimmzähler

Justizkommission

Samuel Leuenberger, Vizepräsident
Beat Schori
Beatrice Simon
Elisabeth Schwarz
Peter Studer

Unser Fraktionsmitglied Werner Lüthi wurde mit einem Glanzresultat (156 Stimmen von 159 Anwesenden) zum Grossratspräsidenten 2006/2007 gewählt. Herzliche Gratulation!

Zum Handels- und Gewerbegesetz (HGG): Die neue Regierung und die Kommission änderten in der 2. Lesung die Ladenschlusszeiten von 22.00 Uhr auf 20.00 Uhr. Das neue Parlament folgte mehrheitlich. Der Linksrutsch zeigte schon Wirkung.

Septembersession

Verhandlungen

1. Lesung Polizeigesetz. Die kantonale Einheitspolizei „Police Bern“ erhält die nötigen gesetzlichen Grundlagen. Der durch die Motion Lüthi/Bolli angeregte Zusammenschluss von Kantonspolizei und den Gemeindepolizeien nimmt nun langsam Formen an.

Nur aus den Städten Bern und Biel erwuchs gegen dieses Vorhaben Widerstand. Das Gesetz wurde mit grosser Mehrheit verabschiedet.

Vorstösse, die in der alten Zusammensetzung des Parlaments noch abgelehnt wurden, fanden jetzt Mehrheiten. So auch der Vorstoss betreffend Rauchverbot in Restaurants. Die Motion wurde klar mit 83 Ja- gegen 58 Nein-Stimmen angenommen.

Novembersession

Verhandlungen

Kernstück der Session bildeten der Voranschlag 07 und der Finanzplan 2008-2010. Erstmals seit einigen Jahren hat die Regierung wieder ein Schuldenwachstum in den Planjahren vorgesehen. Dies wurde von der bürgerlichen Mehrheit in der Steuerungskommission nicht akzeptiert. Sie hat dazu entsprechende Motionen eingereicht, die verlangen, dass die Schulden nur halb so stark wachsen wie geplant.

Es brauchte die geschlossene Stimmkraft der ganzen Fraktion, um diesen Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen. Mit 76 zu 75 Stimmen wurde die Motion zum Budget überwiesen.

Die Energiestrategie der Regierung wurde mit Planungserklärungen ergänzt die u. a. die Nutzung der Kernenergie als Option weiter erhalten will.

Weitere wichtige Geschäfte waren das Strassenbauprogramm und das Polizeigesetz zur Einheitspolizei in der 2. Lesung.

Eine Motion unter der Federführung von Dieter Widmer verlangte, das Rettungswesen im Kanton in einem 6-Kreis-Modell zu organisieren, analog den Spitalregionen. Die Gesundheitsdirektion hatte ein 4-Kreis-Modell vorgeschlagen. Der Vorstoss wurde klar angenommen.

Heinz Siegenthaler,
Fraktionspräsident

Das parteipolitische Jahr 2006

Veranstaltungen

Fraktionsausflug

Die Teilnehmer besuchten dieses Jahr den Berner Jura. Die Wetterbedingungen hätten besser nicht sein können für den Auftakt auf der Terrasse des Restaurants „L'Etrier d'Argent“. Nach der ersten Verpflegung führte uns die Reise in zwei Gruppen im Turnus zur Besichtigung in die Schmiede „Martinet de Corcelles“ und in die Räucherstube „Maison du banneret Wisard“. Am späten Nachmittag erreichten wir den Bauernhof der Familie Erb in Tavannes. Mit einem herzhaften Apéro wurden wir abwechselnd zu musikalischen Klängen eines Örgeli-Quintetts und drei Alphornbläsern für die Strapazen des heissen Nachmittags entschädigt. An unserem letzten Ausflugsziel, der Bison Ranch auf knapp 1'200 m Höhe auf dem Chasseral in der Gemeinde les Prés d'Orvin angelangt, konnten wir die typische Landschaft des Berner Juras bestaunen. Unzählige Pferde, Esel und Bisons bevölkerten das Plateau, genannt „Les Colisses du Bas“. Das Abendmahl (wir kamen in den Genuss des Bison-Fleisches), und die festliche Atmosphäre wurde vom „Orchestre de la désillusion“ musikalisch begleitet. Ein spannender Tag mit vielen neuen Eindrücken neigte sich somit seinem Ende zu.

Seniorentag

Die Senioren trafen sich dieses Jahr im Hotel Garni Emmental in Langnau. Den Auftakt machte Parteipräsident Hermann Weyeneth mit einer Ansprache. Die Regierungsratskandidatinnen Annelise Vaucher, Monique Jametti Greiner sowie die Regierungsratskandidaten Werner Luginbühl und Urs Gasse stellten sich und ihre Ziele vor. Der Parteisekretär Christoph Neuhaus informierte die Anwesenden zudem über den aktuellen Stand der Regierungs- und Grossratswahlen 2006. Anschliessend blieb den Teilnehmenden Zeit für Gespräche mit Gleichgesinnten. Der Tag wurde musikalisch begleitet von der Familienkappelle Wüthrich aus Eggwil.

Vernehmlassungen

Im Verlaufe des Jahres 2006 hatte die Geschäftsleitung zu folgenden Gesetzes- und Dekretsentwürfen im Rahmen der Vernehmlassung Stellung zu nehmen (die detaillierten Vernehmlassungsantworten können auf dem Parteisekretariat bezogen werden):

Umsetzungsvorlage „Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit“ (13.02.)

Die SVP Kanton Bern hat gegenüber der Einführung von Regionalkonferenzen nach wie vor Vorbehalte und wehrt sich entschieden gegen die Einführung dieser von ihr so bezeichneten „vierten Staatsebene“. Sie hat vor allem Bedenken, dass politische Probleme entstehen könnten. Es ist zu befürchten, dass die Gemeinden in verschiedenen Kompetenzbereichen durch die Regionalkonferenz fremdbestimmt würden. Auch wird angezweifelt, ob die Meinungsbildung wirklich demokratisch vor sich gehen wird oder ob Entscheidungen tatsächlich in den Kommissionen und der Geschäftsleitung und nicht in der Regionalkonferenz selber getroffen werden. Die SVP des Kantons Bern schlägt daher einige Änderungen des Gemeindegesetzes vor.

Mittelschulgesetz (15.02.)

Die SVP des Kantons Bern unterstützt grundsätzlich den Entwurf zum neuen Mittelschulgesetz. Allerdings bevorzugt sie eine etwas schlankere Form des neuen Gesetzes und sucht eine Harmonisierung auf interkantonaler Ebene. Vor allem bei interkantonal geregelten Bildungsgängen strebt sie eine schweizweite Koordination an, um somit zu verhindern, dass die Zutrittsvoraussetzungen bei diesen Bildungsgängen durch kantonale Eigenheiten geprägt würden.

BKW-Beteiligungsgesetz (17.02.)

Die SVP des Kantons Bern ist mit der Schaffung einer Rechtsgrundlage zur Reduktion des Kantonsanteils an der BKW FMB Energie AG (BKW) einverstanden. Der Kanton sollte sich noch mit mindestens 34 Prozent am Aktienkapital der BKW kapital- und stimmenmässig beteiligen können. Gleichzeitig mit der Reduktion auf 34 Prozent wollte aber die SVP Kanton Bern gesetzliche Vorkehrungen für die Sicherstellung der Stromversorgungen getroffen sehen.

Änderung des Polizeigesetzes vom 8. Juni 1997 (31.03.)

Die SVP des Kantons Bern erachtet den vorgelegten Vernehmlassungsentwurf bezüglich der Änderung des Polizeigesetzes und somit der Schaffung der gesetzlichen Grundlage zur Police Bern als tragbare Lösung. Sie bringt keine weiteren Änderungen an und unterstützt die Vorlage in der vorliegenden Form.

Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (08.05.)

Die SVP Kanton Bern verlangt, dass die Umsetzung NFA Kanton Bern zeitgerecht auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt wird. Daher sollte die Vorlage nur Anpassungen enthalten, die direkt mit der NFA zusammenhängen. Ausserdem wird vom Regierungsrat verlangt, dass er aufzeigt, wie die Zielsetzung der Motion trotz der innerkantonalen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden erfüllt werden kann und der gesamte Nettozuschuss den Steuerzahlenden zugute kommen kann. Die Leistungen, welche der Kanton Bern für andere Kantone erbringt, sollten zur Entlastung unseres Kantons kostendeckend entschädigt werden.

Teilrevision des Gesetzes über die Anstellung der Lehrkräfte (09.06.)

Am 23.11.2004 verabschiedete der Grossrat die letzte Teilrevision des LAG. Das Gesetz konnte aber nicht in Kraft gesetzt werden, weil das Referendum ergriffen wurde. Nachdem das Volk der Revision zugestimmt hatte, verzögerte sich die Inkraftsetzung erneut, da die Motion M 324/05 überwiesen wurde, welche erneut eine Revision der Revision des LAG verlangte. Der Regierungsrat erarbeitete darauf einen Antrag mit zwei Varianten, aus dem sich ergab, dass die Umsetzung der Motion M 324/5 politisch nicht akzeptabel sei. Aus diesen Gründen unterstützt die SVP Kanton Bern den Antrag des Regierungsrats, auf eine erneute Teilrevision des LAG zu verzichten.

Gesetz über das Steuergericht (28.06.)

Die SVP Kanton Bern ist entschieden gegen die Schaffung eines Steuergerichts. Es gäbe keine guten Gründe, weshalb dafür die traditionell gut funktionierende Steuerrekurskommission geopfert werden sollte. Dies umso mehr, da eine Steigerung der Urteilsqualität oder eine merkliche Verkürzung der Verfahrensdauer nicht ausgewiesen ist.

Teilrevision des Steuergesetzes (06.07.)

Die SVP Kanton Bern begrüsst das konsequente und zeitgerechte Handeln des Regierungsrates, welches die Teilrevision des Steuergesetzes mit sich bringt und somit Familien und den Mittelstand entlastet. Ausserdem werden auch die Reform im Bereich der Unternehmenssteuern und die Senkung des Spitzensteuersatzes begrüsst.

Handlungsbedarf sieht die SVP Kanton Bern jedoch in folgenden Bereichen: Erstens sollen durch die geplante Revision verheiratete Paare mit Kindern auf keinen Fall schlechter gestellt werden als unverheiratete. Weiter fordert sie eine Entlastung bei der Besteuerung des Grundeigentums.

Im Allgemeinen setzt sich die SVP Kanton Bern vehement für die Umsetzung der geplanten Entlastungen der Steuerpflichtigen ein und ist nicht bereit, allfällige „Abstriche“ auch bei den Teilen, welche erst 2010 in Kraft gesetzt werden sollen, mitzutragen.

Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (25.08.)

Die SVP Kanton Bern ist unter bestimmten Voraussetzungen und Anpassungen grundsätzlich für die Harmonisierung der obligatorischen Schule. Die Finanzierung muss gewährleistet sein beziehungsweise die Umsetzung von HarmoS sollte kostenneutral erfolgen. Folgende Änderungen will die SVP sehen: Der Einschulung ab dem vierten Lebensjahr steht sie kritisch gegenüber, bezüglich Unterstützungsangebot sieht die SVP Kanton Bern von einer totalen Integration ab, sondern befürwortet weiterhin Sonderschulen für Kinder mit Lernschwierigkeiten. Lehrpläne sind zu straffen und Lehrmittel gesamtschweizerisch zu entwickeln.

Änderung des Gesetzes über die Bernische Pensionskasse (21.07.)

Im Grundsatz stimmt die SVP Kanton Bern der Gesetzesänderung über die Bernische Pensionskasse BPKG zu. Das zentrale Anliegen betreffend beider Pensionskassen BPK und BLVK besteht jedoch für die SVP im Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Folgende Änderungen und Vorschläge empfindet die SVP als unrealistisch oder stossend: Die für die BPK erforderliche Anlagerendite von 4.4% wird als zu ehrgeizig erachtet. Auch goutiert sie die immer noch geltende Aufteilung der Beitragslasten zwischen Kanton Bern als Arbeitgeber, der 55.32% der Beiträge bezahlt, und dem Arbeitnehmer, der nur 44.68% bezahlt, nicht und verlangt eine 50% - 50% Aufteilung. Die SVP ist auch gegen die Auslagerung der Rentner in eine eigene Kasse, wie dies bei der Publica des Bundes versucht wurde.

Einführung einer Schuldenbremse (31.08.)

Die SVP Kanton Bern begrüsst in vollem Umfang die Einführung einer Schuldenbremse, zu welcher sie unter anderem den Anstoss gegeben hat. Die von der Kommission vorgeschlagenen Instrumente sind daher von Seiten der SVP tauglich und unterstützungswürdig. Die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung sollen mit ordentlichen Einnahmen im Gleichgewicht gehalten werden und die unbefristete Weiterführung der Steuererhöhungsbremse ist zwingend.

Änderung des Gesetzes über die Abfälle (15.09.)

Die SVP Kanton Bern befürwortet die Reduktion der Abfallabgabe auf sFr. 5.- sowie die Anpassung zweier Artikel an das Bundesrecht. Sie ist jedoch gegen die Änderung von Artikel 17 Abs. 1, der eine Bewilligungspflicht für mobile Aufbereitungsanlagen vorsieht. Mit mobilen Anlagen können Ressourcen sinnvoll wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden, diese Anlagen sind flexibel, schnell verfügbar und bieten betreffend Umweltschutz Vorteile. Aus diesen und weiteren Gründen empfiehlt die SVP Kanton Bern, auf eine Bewilligungspflicht zu verzichten.

Teilrevision des kantonalen Finanzkontrollgesetzes (22.09.)

Die SVP des Kantons Bern unterstützt die Kernpunkte des Verordnungsentwurfes: Bereitstellung des Leistungsangebotes durch die Gemeinden; Ermächtigung zur Zulassung zum Lastenausgleich im Rahmen der verfügbaren Mittel; ein einheitliches Tarifsysteem und klar definierte Kostenobergrenzen; die Möglichkeit einer wirksamen, auch regionalen Steuerung der Angebote; ein NEF-taugliches Anreizsysteme sowie die Vorgabe von gleichen Standards für öffentliche und private Anbieter.

Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich (03.11.)

Die SVP Kanton Bern ist mit der interkantonalen Vereinbarung prinzipiell einverstanden, ortet aber in einzelnen Bestimmungen noch Optimierungspotenzial. So sollte etwa eine Anerkennung weiterer Diplome für Psychomotorik ausdrücklich möglich sein. Eine finanzielle Beteiligung der Erziehungsberechtigten für Verpflegung und Betreuung sollte erhoben werden. Als Massstab sollte dabei das Einkommen und Vermögen herangezogen werden. So würde eine eindeutige und klare Grundlage geschaffen werden.

Strassengesetz (15.12.)

Die SVP Kanton Bern begrüsst eine Totalrevision des Strassenbaugesetzes ausdrücklich, da das bisherige Gesetz und auch das Strassenbauprogramm nicht mehr befriedigten. Die neue gesetzliche Grundlage ist eine gute Basis zur Sicherstellung des Verkehrsflusses und der nachhaltigen Planung des Ausbaus des Verkehrsnetzes. Allerdings fehlt im Gesetz der explizite Ausschluss einer Zweckentfremdung der Strassengelder. Die SVP Kanton Bern fordert, dass 30% der LSVA und 25% der Motorfahrzeugsteuern an die Gemeinden fliessen. Im Gesetz muss festgehalten werden, dass die die restlichen 70% der LSVA bzw. die übrigen 75% Motorfahrzeugsteuern für den Strassenbau bzw. -unterhalt verwendet werden.

III. Tätigkeitsberichte

Parteiorgane

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegen gemäss Statuten die Aufgaben unter der Überschrift IV, Punkt 3, Art 25. Folgende Geschäfte wurden von der Geschäftsleitung 2006 behandelt (exkl. Geschäfte, die anschliessend dem Parteivorstand unterbreitet wurden, und Vernehmlassungen):

10. Januar

- Orientierung/Aktuelles
 - Regierungsratswahlen 2006
 - Grossratswahlen 2006
 - Revision KonsumentInneninformationsgesetz
 - Profil Parteipräsident/-in
- Budget 2006
- Statutengenehmigung SVP Lauperswil, SVP Bönigen

07. Februar

- Orientierung/Aktuelles
 - Statusbericht Wahlen 2006
- Initiative Tagesschulen
- Arbeitsgruppe Statutenrevision

07. März

- Orientierung/Aktuelles
 - Grossratswahlen 2006
 - Regierungsratswahlen 2006
 - Initiative Tagesschulen
- Fraktionsausflug 5. September 2006
- Statutengenehmigung SVP Wimmis, SVP Wengi

29. März

- Orientierung/Aktuelles
 - Grossratswahlen 2006
 - Regierungsratswahlen 2006
 - Statutenrevision
 - Handbuch SVP CH
 - Anforderungsprofil Präsident/-in
- Rechnung/Jahresbericht 2005
- Eröffnung Konto Raiffeisenbank

- Auflösung Sektionen/Einforderung Mitgl.-Beiträge
- Berner Journal
 - Aktuelle Situation, Konzept Herstellung künftige Ausgaben

09. Mai

- Orientierung/Aktuelles
 - Information aus der Präsidentenkonferenz
 - Information aus dem Bären-Club
- Finanzen
 - Auflösung Rückstellung Härtefälle Personal
 - Senioren
 - Revisoren
- Internet für Sektionen: Luis Jucker, CBM Group, Kallnach
- Statutengenehmigung SVP Oberbipp

13. Juni

- Orientierung/Aktuelles
 - Nachfolge Präsidium SVP Kanton Bern
- Werbemittel: Offerte Shirthouse
- Weiterbildung Sekretariatsmitarbeiterin
- Statutengenehmigung: SVP Höfen

04. Juli

- Orientierung/Aktuelles
 - Stand der Arbeiten Masterweb
 - Künftige Arbeitsweise
- Ressortverteilung

08. August

- Orientierung/Aktuelles
 - Kosten Fraktionsausflug
 - Nachfolge Geschäftsführer
 - DV 23.8.2006
 - Komitee Asyl- und Ausländergesetz
 - Kampagne (Komitee) Reform dezentrale Verwaltung
 - Neu- bzw. Wiederwahlen GL
 - Ämtertournee
 - Strategiegruppe Städte-Agglomerationen
 - Mittelbeschaffung - Fundraising
- Nationalrats-/Ständeratswahlen 2007

12. September

- Orientierung/Aktuelles
- Masterweb: Information und Gesuch auf Starthilfe
- Wahl Geschäftsführer/-in
- Finanzen (Zwischenbilanz, Abrechnung GR- und RR-Wahlen)
- Spesenregelung Geschäftsleitung
- Wahl Reto Niederhauser als stv. Parteisekretär
- Nationale Wahlen 2007
- Gesuch auf finanzielle Unterstützung für Minger Homepage
- Statutenrevision SVP Epsach

12. Oktober

- Orientierung/Aktuelles
- Nationalratswahlen 2007
 - Listengestaltung
 - Listenverbindung
 - Politische Inhalte
 - Wahlziel
 - Wahlkomitee
- Ständeratswahlen 2007
 - Gemeinsame Liste mit FDP
 - Politische Inhalte
 - Wahlkomitee
- Masterweb: Orientierung, Genehmigung Vertrag
- Proporz: Orientierung, evtl. Beschaffung

07. November

- Orientierung/Aktuelles
- Wahlkonzept
- Nationalratswahlen 2007
- Ständeratswahlen 2007

12. Dezember

- Orientierung/Aktuelles
- Finanzielles
 - Sitzungslokalitäten
 - E-Banking
- Masterweb: Software-Lizenzvertrags
- Genehmigung Statuten: SVP Amsoldingen, SVP Mirchel, SVP Wilderswil
- SVP Senioren
 - Genehmigung der Statuten
 - Beitrag

Parteivorstand

Dem Parteivorstand fallen die Aufgaben gemäss Statuten, Überschrift IV, Punkt 2, Art 23, zu. Folgende Geschäfte wurden vom Parteivorstand im Jahr 2006 behandelt (exkl. Geschäfte, die anschliessend der Delegiertenversammlung unterbreitet wurden):

10. Januar

- Orientierung/Aktuelles
- Gross- und Regierungsratswahlen 2006
 - Rückblick/Ausblick: Wahlleitungspräsidentin Judith Renner
- Stiftung Hilfsfonds der SVP Kanton Bern: Wahlen 2006 – 2010
 - Neuwahlen
 - Wiederwahlen
 - Revision Stiftungsreglement/Statuten
- Finanzen
 - Anpassung Mandatsinhaberbeiträge
- Studie Berner Jura – Nationalrat Walter Schmiech
- Einsetzung Arbeitsgruppe Statutenrevision

11. April

- Orientierung/Aktuelles
 - Reform dezentrale Verwaltung
 - Neuer Mitarbeiter Parteisekretariat
- Rückblick Grossratswahlen 2006
- Rückblick/Ausblick Regierungsratswahlen 2006
- Statutenrevision
- Wahlplattform 2007-2011 SVP-Schweiz: Vernehmlassung
- Grundlagenpapier Berner Jura

26. April

- Orientierung/Aktuelles
- Statutenrevision
- Wahlplattform 2007-2011 SVP-Schweiz: Vernehmlassung
- Grundlagenpapier Berner Jura

29. Juni

- Orientierung/Aktuelles
- Neuwahl des Präsidenten
- Revidierte Statuten
- Stiftungsrat Hilfsfonds
- Klausurtagung 12. August 2006
- Grundlagenpapier Berner Jura

12. August

- Analyse der kantonalen Wahlen 2006
- Organisatorische Vorbereitungen der SVP Kanton Bern für die Wahlen 2007
- Definition der politischen Themen für die Wahlen 2007
- Diskussion im Plenum
- Allgemeine Aussprache über das Arbeitsprogramm der SVP Kanton Bern 2006-2008

23. August

- Orientierung/Aktuelles
- Neuverteilung Delegiertenrechte

12. Oktober

- Orientierung/Aktuelles
- Nationalratswahlen
 - Listengestaltung
 - Listenverbindungen
 - Politische Inhalte
 - Wahlziel
 - Wahlkomitee
- Ständeratswahlen
 - Gemeinsame Liste mit FDP
 - Politische Inhalte
 - Wahlkomitee

25. Oktober

- Orientierung/Aktuelles
- Antrag Berner Jura: Kumulation des Kandidaten
- Stiftungsrat Hilfsfonds

22. November

- Orientierung/Aktuelles
- Stand der Wahlvorbereitungen
- Vorgehen Jura-Linien: Antrag zuhanden Delegiertenversammlung

05. Dezember

- Orientierung/Aktuelles
- Listengestaltung
- Finanzausgleich Stadtsektionen

Delegiertenversammlungen

336. Delegiertenversammlung Restaurant „Hotel Weisses Kreuz“, Lyss 10. Januar

- Erfolg der Kantonalbank und Berner Wirtschaft
- Grossrats- und Regierungsratswahlen 2006
 - Vorstellung des bürgerlichen Sechlers
- Budget 2006

337. Delegiertenversammlung Restaurant „Kreuz“, Dorfzentrum Belp 11. April

- Neuordnung der Verfassungsbestimmung zur Bildung
- Grossrats- und Regierungsratswahlen 2006
- Rechnung 2005: Präsentation und Genehmigung
- Jahresbericht 2005

338. Delegiertenversammlung Saalbau, Kirchberg 29. Juni

- „Für eine zukunftsfähige Berner Volkswirtschaft“
- Statutenrevision
- Neubesetzung des Präsidiums der SVP Kanton Bern

339. Delegiertenversammlung Lötschbergzentrum, Spiez 23. August

- Neu- und Wiederwahlen Geschäftsleitung
- Eidg. Abstimmungsvorlagen
 - Asyl- und Ausländergesetz
 - Nationalbankgewinne für die AHV
- Kant. Abstimmungsvorlagen
 - Reform dezentrale kantonale Verwaltung
 - Justizreform

340. Delegiertenversammlung Restaurant „Kreuz“, Dorfzentrum Belp 25. Oktober

- Nomination des Kandidierenden für die Ständeratswahlen 2007
- Beschlussfassung betreffend Listengestaltung der Nationalratswahlen 2007
- Eidg. Abstimmungsvorlagen
 - Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas
 - Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen

- Kant. Abstimmungsvorlage
 - Flughafen Bern-Belp: Beitrag an den Infrastrukturausbau 2006-2008; mehrjähriger Verpflichtungskredit/Objektkredit

341. Delegiertenversammlung Kongresshaus, Biel

5. Dezember

- Antrag der UDC Jura Bernois betreffend Kumulation
- Nomination der Nationalratskandidaten/-kandidatinnen 2007
- Ansprache Bundesrat Samuel Schmid

Fachkommissionen

Bau, Verkehr und Energie

Präsident: Carlo Kilchherr, Grossrat, Thun

Nach den Wahlen im Juni 2006 trafen sich die Mitglieder der neuen SVP BVE-Kommission auf der Berner Kursaalterrasse zur konstituierenden Sitzung. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Präsidium: Carlo Kilchherr, Vizepräsident: Hansueli Gränicher, Sekretär: Gerhard Fischer.
2. Der Präsident wird jeweils für ein Jahr die Geschicke der Kommission leiten.
3. Regelmässige Treffen ca. zwei Wochen vor der Session, um aktuelle Themen, welche unsere politische Aktivität fordern, zu besprechen.

Die erste Sitzung fand während der Septembersession statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Energiestrategie. Dieter Widmer hat uns kompetent über die geführten Diskussionen in der Kommission, aber auch über die gemeinsame bürgerliche Strategie und die Planungserklärungen, aufdatiert. Gerhard Fischer stellte kurz das neue Abfallgesetz vor. Eine Pendenzenliste mit Projektideen und Themen wurde erstellt, welche übers Jahr von der BVE-Kommission bearbeitet werden sollte.

Die zweite Sitzung fand am 3.11.06 statt. Fritz Ruchti präsentierte uns einen Vortrag zur Energiestrategie des Kantons Bern aus Sicht Holz/Wald. Auch die Energiestrategie wurde einmal mehr thematisiert. Die Kommissionsmitglieder zeigten sich erstaunt über die Tatsache, dass es offenbar bei Projekten der BVE immer wieder zu Kostenüberschreitungen kommt. Beispiele: Kantonsapothek, Mitholztunnel, Tunnel in Moutier, Entlastungsstollen Thun. Wir waren einstimmig der Meinung, dass der BVE intensiv auf die Finger geschaut werden muss. Diese Probleme scheinen sich zu häufen und sind nicht unbedingt Vertrauen erweckend. Die Daten für das neue Jahr wurden gesetzt und den Mitgliedern mitgeteilt. Neu nimmt in der Kommission auch der fachkundige Hanspeter Habegger aus Biel Einsitz.

Im Jahr 2007 werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen: Denkmalschutz Kanton Bern, Road Pricing, Verkehrsplanung, Energiestrategie, Kernenergie im Kanton Bern wohin/wie weiter? BKW/Eigentümerstrategie und strategische Arbeitszonen im Kanton Bern. Das Energiegesetz wird mit Sicherheit Hauptthema. Dieses hat bereits im Vorfeld für grossen Ärger gesorgt. Erst am Anfang unserer Arbeit sind noch viele Hürden zu bewältigen. Trotzdem danke ich Annelise, Vaucher und allen Kollegen, für die engagierte Arbeit und heisse Herrn Hanspeter Habegger in unserem Kreis herzlich willkommen.

Carlo Kilchherr

Erziehung

Präsidentin: Béatrice Struchen, Grossrätin, Epsach

Nach den Grossratswahlen im April 2006 war unsere Bildungscommission wie gelähmt; der Präsident, Werner Hostettler, Zollbrück, wurde leider nicht wiedergewählt. Für seine Arbeit und sein Engagement für die Bildung im Kanton Bern möchte ich ihm im Namen unserer Fachkommission ganz herzlich danken.

Nach etlichen Diskussionen haben wir uns entschlossen, dass die Fachkommission Erziehung nur noch aus Grossrätinnen und Grossräten bestehen soll. Dies, damit die Arbeit möglichst effizient von Statten gehen kann. Aber es ist klar, bei Bedarf werden wir auf das Wissen von Fachleuten zurückgreifen. Jegliche Anregungen betreffend Bildungspolitik im Kanton Bern sind bei uns willkommen.

Die Revision des Lehrernstellungsgesetzes und der Schülertransport waren die zwei wichtigsten Themen während unseren kurzen Sessions im zweiten halben Jahr.

Die Schülertransport-Frage wird uns auch in Zukunft noch beschäftigen, da noch keine eigentliche Lösung gefunden wurde.

Gespannt blicken wir in die Zukunft. Was wird unser neuer Erziehungsdirektor, Herr Pulver, tatsächlich ändern? Wie wird die Bildungsstrategie umgesetzt? Werden unsere Bedenken, die wir während den Diskussionen über die Bildungsstrategie formuliert haben, tatsächlich berücksichtigt? Die laufenden Reformen zu den Themen Integration, Tageschule, Basisschule und Sprachkonzept werden wir kritisch verfolgen und bei Bedarf einschreiten.

Die SVP wird sich weiterhin für qualitativ hochstehende Schulen einsetzen. Wir brauchen einen hohen Standard im Kanton Bern, welcher auch ohne zusätzliche staatliche Gelder erreicht werden muss. Dass dies möglich ist, zeigen Vergleiche mit anderen Kantonen.

Béatrice Struchen

Finanzen und Verwaltung

Präsident: Rudolf Guggisberg, Grossrat, Kirchlindach

Im Jahr 2006 wurde die SVP Finanzkommission auf den Legislaturwechsel hin umstrukturiert. An dieser Stelle danke ich dem ehemaligen Präsidenten, a. Grossrat Hans Ulrich Salzmann, Oberburg, sowie den übrigen zurückgetretenen Mitgliedern herzlich für ihre wichtige Arbeit im Dienste geordneter Finanzen des Kantons Bern.

Neu tagte die Finanzkommission zwei Wochen vor der jeweiligen Session jeweils am Dienstag. Die Kommission besteht aus zehn Mitgliedern des Grossen Rates. Künftig setzt die Kommission den Schwerpunkt auf folgende Themen:

- Voranschlag/Finanzplan: Fortführung Schuldenabbau
- Umsetzung der Steuergesetz-Revision
- Einführung einer Schuldenbremse
- Umsetzung Aufgabendialog

Voranschlag 2007/Aufgaben-/Finanzplan 2008-2010

Trotz stark steigender Steuererträge präsentierte der Regierungsrat einen Voranschlag 2007 mit einer Zusatzverschuldung von 147 Millionen Franken. Der Grosse Rat folgte einer Motion der Mehrheit der Steuerungskommission, dass im Budgetvollzug die Zusatzverschuldung um 70 Millionen zu kürzen sei. 35 Millionen müssen in der Laufenden Rechnung, 35 Millionen bei den Investitionen eingespart werden.

Bei dieser Abstimmung zeigte sich mit aller Deutlichkeit, dass unsere seit Jahren verfolgte Strategie „gesunde Kantonsfinanzen“ nur mit äusserster Fraktionsdisziplin sowie der engen Zusammenarbeit mit der FDP sowie neu auch mit der EDU und themenweise mit der EVP zu erreichen ist.

Steuergesetzrevision 2008 auf der Zielgeraden

Die durch zwei überwiesene SVP-Motionen ausgelöste Steuergesetzrevision hat zum Ziel, Familien, den Mittelstand sowie die Spitzensteuersätze zu entlasten und mit der Unternehmenssteuerreform Bundesrecht umzusetzen.

Mit den Entlastungen aus dem Neuen Finanzausgleich des Bundes (NFA) sowie dem Ausgleich der kalten Progression sind die Steuerentlastungen zum weitaus grössten Teil gegenfinanziert. Dass der Kanton Bern auch im Bereich „Steuersenkungen“ endlich vorwärts machen muss, zeigt auch der Umstand, dass zurzeit 17 Schweizer Kantone Steuersenkungen schon umgesetzt haben oder daran sind, diese umzusetzen. Mit der geplanten Steuer-senkung wird der Kanton Bern seinen Mittelfeldplatz bei den Steuern konsolidieren.

Schuldenbremse als Selbstdisziplinierungsmittel einführen

Die Defizitbremse hat sich im Kanton Bern bewährt und soll bleiben. Trotz der Defizitbremse kann der Kanton aber zurzeit noch weitere Schulden machen. Dies soll durch einen neuen Verfassungsartikel erschwert werden. Es ist also ein gewünschtes Disziplinierungsmittel für den Regierungsrat wie auch für den Grossen Rat. Die Bruttoschuld II liegt derzeit bei 7.5 Mia. Franken – die Verschuldung pro Kopf bei hohen 7'835.- Franken. Das finanzpolitische Ziel der Schuldenreduktion und Schuldenbegrenzung ist nach wie vor aktuell.

Aufgaben-Dialog ein Muss

Der Rucksack von Aufgaben ist für den Kanton Bern nach wie vor zu gross und wird schrittweise immer noch vergrössert. Der durch den Regierungsrat indizierte Aufgaben-Dialog soll festlegen, welche Aufgaben der Kanton Bern in Zukunft noch übernehmen soll und welche nicht. Es soll finanzieller Spielraum geschaffen werden für eine nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsraums sowie für eine weitere Verbesserung der Steuersituation des Kantons Bern. Die SVP setzt sich dafür ein, dass aus dieser Arbeit möglichst umgehend Resultate umgesetzt werden.

Rudolf Guggisberg

Soziales und Gesundheit (bis 31. Mai 2006)

Präsident: Dr. Jürg Eberle, Grossrat, Grossaffoltern

Erneut befasste sich ein parlamentarischer Vorstoss (Fritschy, FDP) in der Februarsession mit dem Stand der Psychiatrieplanung. Der Vorstoss verlangte von der Regierung, gewisse Grundlagen für die Psychiatrieplanung von verwaltungsunabhängigen Stellen erarbeiten zu lassen. Er wurde abgelehnt, weil die GEF bereits einen entsprechenden Auftrag – allerdings an eine interne Stelle der psychiatrischen Universitätsklinik – erteilt hatte. Immer wieder drehen sich die Diskussionen im Rahmen der Psychiatrieplanung um dieselben Fragen: Überangebot an Betten in den grossen Kliniken – fehlende Angebote in den Regionen – bevorstehende Investitionen in der Klinik Waldau und Strukturveränderungen ohne vorliegende Psychiatrieplanung. Die Kommission führte mit einem externen Experten (Dr. Alfred Gebert) eine umfassende Diskussion über die Psychiatrieplanung. Allerdings kamen wir in dieser Aussprache auch nicht viel weiter, weil die Absichten der GEF und konkretere Anhaltspunkte nach wie vor unbekannt waren. Es ist zu hoffen, dass mit der aufs Jahresende in Aussicht gestellten Versorgungsplanung (Eröffnung des Konsultationsverfahrens am 11.12.06 erfolgt) konkretere Hinweise zur Psychiatrieplanung vorliegen werden.

Im Übrigen machten sich das nahende Legislativende und der bevorstehende Direktionswechsel in der GEF dadurch bemerkbar, dass sich die „abtretende“ Kommission nicht noch neuen Themen kurz vor Torschluss widmen wollte.

Jürg Eberle

Gesundheit und Fürsorge

Präsident: Daniel Pauli, Grossrat, Schliern

In den bisher 2 Kommissionssitzungen, zu denen auch die ausserparlamentarischen Mitglieder eingeladen wurden, prüfte die Kommission die unmittelbar in der Session bevorstehenden GEF-Geschäfte.

Grundsätzlichere Themen, die wir aktiv aufgreifen wollten, wurden durch Untergruppen bearbeitet.

So haben wir erfolgreich durch Dieter Widmer eine Motion zum Rettungswesen lanciert und überwiesen. Diese verlangte die Beibehaltung der heute bestehenden sechs Rettungsregionen und lehnte die Schaffung von grösseren Einheiten ab, was das Parlament mit 94 zu 40 Stimmen klar befürwortete. Einer Motion mit mir als Erstunterzeichner zum Thema Prämienerhöhung, gleich lange Spiesse für alle Spitäler und wirksame Steuerung des stationären Angebotes wurde im September die dringliche Behandlung zugesichert. Diese Motion wurde zuerst in einer breiten „Mail“-Vernehmlassung durch verschiedenste Beiträge parlamentarischer, aber auch ausserparlamentarischer Kommissionsmitglieder geprägt.

- Wie sollen Kinderkrippen und Tagesschulen ohne Diskriminierung der konventionellen Familie finanziert werden?
- Gehört die offene Jugendarbeit wirklich in den Lastenausgleich oder handelt es sich nicht viel mehr um ein kommunales Angebot, mit dessen Hilfe Jugendprobleme in der Gemeinde angegangen werden.
- Gehören die Kosten für die Pflege im Pflegeheim und durch die Spitex wirklich in die Sozialhilfefinanzierung und damit in den Lastenausgleich?
- Mit welchen Massnahmen will die GEF die überproportional steigenden Sozialhilfekosten in den Griff bekommen?

Dies sind weitere wichtige Fragen, für welche die Kommission in den nächsten Monaten mehrheitsfähige Antworten suchen wird.

Daniel Pauli

Justiz, Gemeinden und Kirchen

Präsident: Fritz Reber, Grossrat, Schangnau

Mit der Neustrukturierung der Anlehnung der Kommissionen an die Direktionen wurde auch die JGK-Kommission neu ins Leben gerufen, relativ schnell und „überraschend“.

„Nun gut, packen wir es an“, fand unsere Kommission, denn an interessierten Grossrätinnen und Grossräten für die Anliegen der JGK fehlte es nicht.

Erfreulicherweise fanden sich in unserem Kreis Grossräte/-innen, die sich auch neben ihrem Mandat mit Anliegen von Justiz, Gemeinden und Kirchen auseinandersetzen.

Die JGK-Kommission thematisierte Themenbereiche, die mittel- bis längerfristig aktuell werden. Wir erlaubten uns aber auch, zu den aktuellen Tagesgeschäften des Grossen Rates Stellung zu nehmen.

Ein weiteres Anliegen unsererseits war es, mit der Verwaltung in engem Kontakt zu bleiben und mit führenden Personen Kontakte zu pflegen. Ein Pluspunkt für uns ist sicher, dass ein SVP-Regierungsrat der JGK vorsteht.

Die Überwachung von JGK-Motionen und -Interpellationen wurde nun grösstenteils und konsequent von unseren Kommissionsmitgliedern erledigt.

Die zunehmende politische Aktivität von kirchlicher Seite forderte und veranlasste uns, aktiv zu werden.

Um das Wirken von Kommissionen zu fördern und ihre Daseinsberechtigung zu stärken braucht es Aufgabenbereiche, die interessant, lehrreich und überschaubar sind.

Für unsere Kommission ist der Einsatz aller Mitglieder bei der Bearbeitung dieser vielschichtigen Themenbereiche wichtig, denn nur so können wir den Auftrag, der uns zugeteilt wurde, erfüllen.

Fritz Reber

Polizei und Militär

Präsident: Christian Hadorn, Grossrat, Ochlenberg

Nach der Neuorganisation der SVP-Fraktion Kanton Bern nahmen wir die Arbeit in unserer Kommission auf.

In drei Sitzungen beschäftigten wir uns mit den Geschäften der September- und November-Session. Der Höhepunkt unserer Kommission war sicher das Mittagessen mit Regierungsrat H. J. Käser in der Zunft zur Webern! Wir stellten ihm unsere Kommission vor und boten ihm unsere bürgerliche Zusammenarbeit an.

Die Diskussionsthemen waren:

- Die vielen Einbürgerungen in letzter Zeit! Wie weiter in den Gemeinden?
- Rechtsloser Zustand im Rotlichtmilieu mit den so genannten L-Bewilligungen. Ab 2007 werden keine mehr ausgestellt. Die Cabaretbetreiber waren damit nicht einverstanden.
- Keine Mehrkosten wegen Polizeieinsatz für Euro 08. Wir werden laufend informiert, wie das umgesetzt werden soll. Die SVP Kommission POM wird im Jahr 2007 die Arbeiten in diesem Rahmen fortsetzen!

Christian Hadorn

Volkswirtschaft

Präsidentin: Elisabeth Schwarz, Grossrätin, Steffisburg

Mit der ersten konstituierenden Sitzung während der Junisession begann unsere Arbeit in der 12 köpfigen Fachkommission. Wir sehen unsere Aufgaben nebst den statutarischen Vorgaben als Kontaktpersonen zwischen der SVP, Unternehmungen, Organisationen und der Volkswirtschaftsdirektion unseres Kantons. Deshalb liessen wir uns an der Julisitzung durch den Generalsekretär Albert Röstli die Volkswirtschaftsdirektion und durch Direktor Charles Riesen die Bedeutung des Flughafens Bern - Belp vorstellen.

Die Oktobersitzung fand in der innovativen Firma USM Möbelsysteme in Münsingen statt. Im Dezember verabschiedeten wir die Schwerpunkte und Legislaturziele unserer Kommission. Für folgende Themenbereiche erarbeiteten wir Leitsätze: Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Umwelt, Verkehr, Steuern und Berufsbildung, soweit sie die Volkswirtschaft betreffen.

An dieser Stelle danke ich allen für die gute Zusammenarbeit.

Elisabeth Schwarz

SVP Frauen Kanton Bern

Präsidentin: Susanne Huber, Meiringen

Das Jahr 2006 war von Wahlen geprägt: Bis im April waren wir im Wahlkampf für die Regierungs- und Grossratswahlen engagiert und gleich im Anschluss haben wir bereits mit der Suche nach Kandidatinnen für die Nationalratswahlen begonnen.

Grossratswahlen

Die Wahlen 2006 fanden unter den Vorzeichen der Ratsverkleinerung von 200 auf 160 Mitglieder statt und waren durch einen harten Wahlkampf und eine grosse Konkurrenz auch innerhalb der Partei geprägt. Gewählt wurden 8 Grossrätinnen, bei den Wahlen 2002 waren es 7 Frauen. In Anbetracht der Verkleinerung des Grossen Rates kann das Resultat als sehr positiv gewertet werden.

Regierungsratswahlen

Wie haben wir uns gefreut, dass mit Monique Jametti Greiner und Annelise Vaucher gleich zwei Frauen für die Regierungsratswahlen nominiert wurden. Das bürgerliche 6er-Ticket wurde jedoch nicht goutiert: Die Wähler haben fleissig gestrichen - und leider allzu oft unsere beiden Frauen. Ein bitteres Resultat für die beiden Kandidatinnen, aber auch für alle SVP-Frauen, da wir nun nicht mehr in der Kantonsregierung vertreten sind. Dies, obwohl wir mit zwei kompetenten Frauen angetreten sind. Ein schwacher Trost, dass das Ergebnis aufgrund der Strategie mit vier Kandidaten entstand und nicht als Misstrauen gegenüber den kandidierenden Frauen zu werten ist. Monique Jametti Greiner und Annelise Vaucher gehört ein herzlicher Dank für den grossen Einsatz im Vorfeld der Wahlen!

Nationalratswahlen

Wie in der Frauenstrategie festgelegt, haben wir uns für eine gemischte Liste für die Nationalratswahlen eingesetzt. Wir wollen gemeinsam mit den Männern die bürgerliche Politik mitgestalten und mittragen. Aufgrund der Erfahrungen bei den kantonalen Wahlen hat sich der Parteivorstand entschieden, für die nationalen Wahlen keinen neuen Weg einzuschlagen und erneut mit einer separaten Frauenliste anzutreten. Die Suche nach den 13 Kandidatinnen hat sich als äusserst schwierig erwiesen. Wir freuen uns nun, eine ausgewogene Liste mit 13 motivierten Kandidatinnen präsentieren zu können und wünschen allen Frauen viel Erfolg.

Steuergruppe

Im Herbst 2006 sind Judith Renner-Bach und Theres Meister aus der Steuergruppe ausgetreten. Neu konnten Christine Röthlisberger, Lotti Krummen und Nadja Pieren gewonnen werden. So sind wir in allen Landesteilen an-

gemessen vertreten. Ich danke allen Steuergruppe-Mitgliedern ganz herzlich für die engagierte Mitarbeit.

Anlässe

Am 7. September 2006 haben wir zum Anlass „wie motivieren sich Frauen in der SVP“ eingeladen. Als Referentin haben wir Nationalrätin Brigitta M. Gadiet eingeladen. Auf dem Podium haben neben der Referentin die Grossrätinnen Therese Bernhard, Annelise Vaucher und Beatrice Simon verraten, wie sie sich immer wieder für die politische Arbeit motivieren können.

Im kleinen Kreis haben wir im November Elisabeth Zölch verabschiedet. Sie hat während Jahren als engagierte SVP-Frau grosse Arbeit im Nationalrat und im Regierungsrat geleistet. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle für die Vorbildfunktion, die sie für uns Frauen wahrgenommen hat.

Susanne Huber

Junge SVP Kanton Bern

Präsident: Erich J. Hess, Bern

Gemeinsam geht es besser!

Begonnen hat das Jahr 2006 mit unserer Mitgliederversammlung und einem anschliessenden, von den Medien vielbeachteten Apéro in Thun. Dort waren nicht nur die beiden Regierungsratskandidatinnen Annelise Vaucher und Monika Jametti anwesen, es kamen auch die wichtigsten Exponenten der Thuner SVP. Sie alle lernten die Junge SVP etwas besser kennen und waren begeistert, was für eine interessante Mannschaft wir Jungen sind. Sie bemerkten auch, dass wir nicht so extrem sind, wie dies aus den Medien vielleicht manchmal den Anschein macht.

Im Februar konnten wir einen der grössten Erfolge in der Geschichte der Jungen SVP verbuchen. Wir gewannen die Referendumsabstimmung über den 24 Millionen teuren Entsorgungshof Nord in der Stadt Bern. Als wir im Sommer 2005 die dafür notwendigen Unterschriften sammelten, hatten wir von keiner Seite her eine erwähnenswerte Unterstützung und alle meinten, dies sei fehlinvestierte Energie und niemand glaubte, dass wir in der Stadt Bern ein solches Projekt, das mit überwältigender Mehrheit beim Berner Stadtrat durchgekommen ist, vor dem Stimmvolk verhindert werden könnten. Doch wir hatten den Durchhaltewillen und konnten die Stimmbevölkerung von einer solchen Fehlinvestition bewahren.

Das wichtigste Datum 2006 für die Junge SVP war das Wahlwochenende im Frühling. Wir traten mit 19 Kandidaten an. Die meisten Resultate unserer Kandidaten konnten sich sehr gut mit denjenigen der SVP-Kandidaten messen. Wir waren fast nirgends die Schlusslichter, bis ganz an die Spitze der

Grossratslisten reichte es uns aber leider auch noch nicht. Die JSVP - Kandidaten haben sich aber in den einzelnen Wahlkreisen gut positioniert. Mit dieser Ausgangslage werden wir, wenn die einzelnen Kandidaten bis zu den nächsten Grossratswahlen 2010 am politischen Ball bleiben, zwei bis drei Grossräte ins Parlament bringen. Dies war auch in den Städten so: dort wo sich unsere Kandidaten gut positioniert hatten, wurden sie in den Folgejahren gewählt (Erich J. Hess in Bern und Patrick Freudiger in Langenthal). Wir belohnten die Wähler nicht bloss mit poltern, sondern mit seriöser Initiative und konstruktiver parlamentarischer Arbeit, sei es in den Kommissionen und in den Parlamenten selber.

Im Sommer veranstalten wir wie immer diverse politische und gesellschaftliche Anlässe. Unter anderem den Parlamentarierclub in Bern und das JSVP Bräteln in Thun, wo wir als Referenten SVP Nationalrat Pirmin Schwander eingeladen hatten. Wir dachten, wer kann schon etwas dagegen haben, wenn wir einen SVP-Nationalrat aus einem anderen Kanton einladen. Diese Überlegung war leider falsch! Die SVP Thun machte einen riesigen Aufstand und kündigte uns die Liebe wieder, welche sie zu uns an dem eingangs erwähnten Apéro gewonnen hatte. Liebe Leserinnen und Leser finden sie es richtig, dass wegen einem „falschen“ Referenten eine SVP Sektion derart auf der Jungen SVP rumhakt, fasst als hätte sie eine Straftat begangen?

Wir hatten während des ganzen Jahres einen sehr guten Mitgliederzuwachs. Den Mitgliederzuwachs hatten wir nicht zuletzt den Bar und Pub-Festivals zu verdanken, an welchen wir eine eigene JSVP-Bar betrieben. An diesen Bar- und Pub-Festivals sind genau diejenigen Leute, die wir mit der Jungen SVP ansprechen möchten: Jugendliche im Alter zwischen 16 und 35 Jahren, welche eine bürgerliche Grundhaltung haben. Wir müssen dorthin gehen, wo das Volk ist und dürfen nicht warten, bis sie zu uns kommen, denn sonst finden sie den Weg zur SVP/JSVP vielleicht nie!

Im Herbst waren wir auf der Suche nach guten Nationalratskandidaten. Es wäre kein Problem gewesen, zwei Listen zu füllen mit JSVP Kandidaten. Wir mussten uns aber auf eine Liste beschränken und konnten so im Dezember in Biel die besten 26 Kandidierenden präsentieren. Wir sind davon überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft für die Nationalratswahlen im Oktober 2007 zusammen haben und somit auch Kandidaten für zukünftige Gemeinde- und Grossratswahlen aufbauen können. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie die JSVP-Liste bei den Wahlen berücksichtigen würden, denn auch diese Stimmen kommen zu 100% der SVP Kanton Bern zugute. Mit Ihrer Stimme motivieren Sie junge Leute, sich auch in Zukunft für die SVP einzusetzen.

Erich J. Hess

Landesteile

Emmental

Wir erledigten unsere Geschäfte an drei Landesteil- und einer Amtsdelegiertenversammlung.

Bei den Grossratswahlen verloren wir im Landesteil Emmental trotz sehr guten Kandidaten und viel Fleiss mit Inseraten und Plakaten zuviel Wähleranteil. Das Stimmvolk findet es nicht mehr nötig, sich an den Wahlen zu beteiligen (von 3 Stimmberechtigten ging einer wählen, den zwei anderen ist es gleichgültig), Tendenz weiter sinkend.

Bei den Regierungsratswahlen ist es den linken und grünen Parteien mit tatkräftiger Hilfe der Journalisten gelungen, die SVP als arrogante Partei darzustellen. Das Anstreben des Jurasisches gab Anlass zu dieser Aussage. 6000 Wähler zuviel haben geglaubt, dass die SVP-Verantwortlichen arrogant seien. Einen Kandidaten zuviel zu nominieren hat eher mit Übermut zu tun.

Trotz allen Fehlern, die wir als SVP-Verantwortliche angeblich gemacht haben sollen, wünsche ich allen weiterhin viel Freude an der Parteiarbeit.

Hans Wüthrich,
Präsident

Jura bernois

L'année 2006 fut riche en événements politiques pour notre région.

Je me permets de rappeler l'épisode important et douloureux pour notre région concernant les élections cantonales. En effet, malgré un bon soutien du parti cantonal qui nous avait permis de disposer d'une ligne pour les élections du Conseil-exécutif, l'espoir et le résultat ne nous ont pas permis d'occuper avec Madame Vaucher un siège au Gouvernement, mais au contraire notre parti a subi un revers et a perdu un des 3 sièges occupés durant ces dernières législatures. Une des raisons de cet échec est à mettre sur le compte de la progression des partis de gauche surtout dans les centres urbains et aussi par le fait d'avoir constitué une liste avec 4 candidatures pour notre parti. Nous restons persuadés que si le parti nous avait donné une ligne dans le cadre d'un ticket à trois personnes, Mme Vaucher aurait été élue...

Le 2^{ème} revers constaté lors des élections cantonales concerne l'élection du Grand Conseil où nous constatons la perte d'un siège sur trois dans notre région ceci malgré le fait que le nombre des députés de la région du Jura bernois a été maintenu à 12.

Après l'analyse de cet échec, nous avons constaté plusieurs raisons ayant influencé ce résultat décevant :

Tout d'abord la participation de plusieurs petits partis à ces élections, notamment le parti UDF qui fait un siège et qui prend l'essentiel de ses suffrages dans notre jardin politique et l'arrivée des Verts qui font également un siège. En plus, l'absence de la thématique jurassienne lors de ces élections nous a également fait perdre des suffrages de même que le manque de polarisation sur la scène cantonale de nos députés sortants.

Il faudra travailler dur pendant cette législature afin de reconquérir lors des prochaines élections cantonales de 2010 le siège de député perdu...

Pour ce qui concerne la première élection du Conseil du Jura bernois, notre parti a pu sauver son épingle du jeu en plaçant 5 membres dans cette institution de 24 délégués.

Nous portons de grands espoirs sur le rôle et les attributions régionales données à ce Conseil du JB appelé à devenir la vraie voix du Jura bernois.

Lors de notre assemblée générale du 15 juin 2006, notre parti a décidé de continuer à participer aux travaux de l'Assemblée interjurassienne (AIJ) et à cet effet elle a désigné ses représentants par Mme Annelise Vaucher et Claude Röthlisberger.

La fin de l'année 2006 a été consacrée à la préparation des listes UDC pour les élections du Conseil national. Ainsi nous avons obtenu le cumul pour un candidat du JB sur la liste hommes. L'UDC JB ayant offert le choix entre deux candidats Roland Benoit et Jean-Pierre Graver, lors de l'assemblée des délégués du 5.12.06 c'est Jean-Pierre Graver qui a été désigné en tant que candidat cumulé sur la liste cantonale.

Quand à Mme Vaucher elle se retrouvera cumulée sur la liste femmes.

Après ce bref miroir politique qui nous donne dans les grandes lignes de nos activités 2006, il s'agira comme par le passé de s'investir totalement et tous ensembles pour consolider à l'avenir toutes ces démarches entreprises depuis longtemps afin d'être également le mieux positionné face aux grands défis électoraux de 2007 et 2010.

A cet effet, lors de notre assemblée extraordinaire du 17 novembre 2006, le parti UDC JB s'est doté d'un nouveau président en la personne de Claude Röthlisberger.

En conclusion, nous ferons tout avec l'appui du parti cantonal afin de faire face au mieux à ces grandes échéances politiques du canton de Berne et du Jura bernois.

Roland Benoit,
président

Mittelland

Mit dem neuen Wahlkreis und der damit verbundenen Reduktion des GR auf 160 Sitze ergab sich eine schwierige Ausgangslage. Der Vorstand war sich im Klaren, dass mit dem neuen Wahlkreis, bestehend aus 4 Amtsbezirken, Bern Land, Laupen, Seftigen und Schwarzenburg, also mit der Agglomeration einerseits und einer ländlich geprägten Region andererseits, ein schwieriger Wahlkampf bevorstand. An mehreren Vorstandssitzungen und 2 Präsidentenversammlungen wurden die Eckpunkte für die Wahlen 2006 diskutiert und beschlossen. Trotz anders lautenden Hochrechnungen wurde ein hohes Wahlziel gesteckt, nämlich 9 Sitze, also die Wiederwahl aller Bisherigen, sowie ein Wähleranteil von 30 %.

Die Listengestaltung war im Vorfeld nicht unumstritten. Die Kandidaten-Zuteilung wurde wie folgt vorgenommen: Bern 14, Seftigen 6, Laupen 3, Schwarzenburg 3, JSVP 2. Dabei ergab sich ein Kandidaten-Mix von 9 Bisherigen, 7 Frauen, 7 bäuerlichen Vertretern und 14 Kandidaten aus dem Segment Gewerbe und Arbeitnehmer. Leider wurde der vom Vorstand geforderte Strassenwahlkampf nicht geführt. An den traditionellen Wahlveranstaltungen wiederum konnten keine Neuwähler gewonnen werden.

Das Wahlresultat fiel dann leider ernüchternd aus: 24 % Wähleranteil und 7 Sitze konnten erreicht werden, aber 2 Bisherige aus dem Amt Bern wurden abgewählt. Im Wahlkreis Mittelland hat keine Frau den Einzug in den Grossen Rat geschafft. Als Fazit kann festgehalten werden: Die ländliche Region und die Bauern obsiegten, die Agglomeration und die Frauen haben verloren. Und in Bezug auf die Regierungsratswahlen muss man sagen: Die SVP BE hat in den Wahlen 06 hoch gepokert und verloren. Die Kampagne war zu wenig klar auf Themen fokussiert und den Wählerinnen und Wählern konnte nicht vermittelt werden, warum man die SVP wählen soll.

Für das Mittelland scheint sich ein Graben zwischen der Agglomeration und der Region zu zeigen (Scherligraben). In der Agglomeration fehlte die im ländlichen Raum beispielhafte Mobilisierung der Bauern. Daraus sind Lehren zu ziehen für kommende Wahlkämpfe: Die Sektionen sind besser in die Wahlkämpfe einzubeziehen, denn diese bilden die Basis zum Erfolg. Die Situation in der Agglomeration ist zu analysieren und neue Themen wie Soziales, Gesundheit, Verkehr und Umwelt sind aufzunehmen und zu bearbeiten.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand an den zwei letzten Vorstandssitzungen des Jahres mit der Schaffung neuer Strukturen befasst. Aus dem losen Wahlkreis wird künftig die SVP Bern Mittelland und damit hoffentlich eine schlagkräftige Struktur, die schon bei den kommenden National- und Ständeratswahlen ihre Qualitäten unter Beweis stellen kann.

Hans Aeschbacher,
Präsident

Oberaargau

Das Jahr 2006 startete mit den Wahlen für den Regierungs- und Grossrat. Bei den Regierungsratswahlen wurde unser Kandidat Urs Gasche hervorragend wiedergewählt. Nochmals herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg.

Bei den Grossratswahlen entsprach das Resultat leider nicht dem gesteckten Ziel von 12 Sitzen. Die Wahlkreisreform und die Verkleinerung vom Parlament liess vier bisherige Grossräte über die Klinge springen. Dass die SVP Oberaargau trotzdem 8 Sitze behalten konnte, verdankt sie den engagierten Kandidatinnen und Kandidaten und den Sektionen. An unzähligen kleinen und grossen Anlässen war die SVP präsent. Danke vielmals für eure grosse Arbeit im Dienste der Partei.

Den gewählten Grossrätinnen und Grossräten - Therese Rufer, Käthi Wälchli, Ruedi Bieri, Peter Brand, Christian Hadorn, Franz Haldimann, Peter Studer, Dieter Widmer - gratuliere ich ganz herzlich und wünsche allen viel Erfolg. Die Zeiten sind sicher härter geworden.

Ein grosser Dank geht an das Wahlkomitee unter der Leitung von Hansueli Salzmann. Das WK hat eine hervorragende Arbeit geleistet, und ist ganz sicher nicht schuld, dass das Ziel verpasst wurde. In einem separaten Wahlbericht sind alle Erkenntnisse und Analysen zu den Wahlen aufgeführt.

Neu im LTVO Vorstand ist seit Mai 2006 Peter Graber aus Melchnau. Er ersetzt Andreas Schneider als Amtsverbandspräsident von Aarwangen. Therese Rufer war als Landesteilfraktionspräsidentin im Vorstand. Ruedi Bieri als neuer Landesteilfraktionspräsident war bereits bisher im Vorstand. Danke Therese und Andreas für eure Mitarbeit im LTVO.

Der Vorstand hatte 5 Sitzungen. Nach den kantonalen wurden sofort die eidgenössischen Wahlen in Angriff genommen. Als Wahlleiter konnte zu unserem grossen Glück einmal mehr Hansueli Salzmann gewonnen werden.

Am 11. Mai war die HV vom Landesteil und am 21. November die Nominationsversammlung für die Nationalratswahlen.

Die SVP Oberaargau geht mit 2 Frauen und 4 Männern in den Wahlkampf. Bereits wurden erste Beschlüsse zum Wahlkampf gefasst.

Zum Schluss kann ich allen für die gute Zusammenarbeit im Landesteilverband danken, allen Sektionen, den Amtsverbänden und den Vorstandsmitgliedern.

Ich freue mich, mit Ihnen allen das nächste Wahljahr in Angriff zu nehmen.

Hans Aeschbacher,
Präsident

Oberland

Kannst Du nicht mit der Wurzel die falschen Ansichten ausrotten und Missstände, die längst eingerissen sind, nicht ganz nach deinem Wunsche beheben, so darfst du deswegen dem Staat nicht den Rücken kehren, so wenig du das Schiff im Sturm sich selbst überlässt, weil du die Winde nicht am Blasen hindern kannst.
Thomas More

Am 16. Mai 2006 fand im Restaurant Terminus in Frutigen die ordentliche Delegiertenversammlung des LVO statt. Alt-Nationalrat Hanspeter Seiler und Regierungsstatthalter Walter Dietrich konnten auf die Resultate einer für die SVP im Berner Oberland erfolgreichen Grossratswahl zurück blicken. Den nicht wiedergewählten Grossräten wurde mit einem Geschenk (Feldhorn) die Grossratsarbeit bestens verdankt. Der Präsident (Gerhard Fischer), der Vize-Präsident (Andreas Lüscher) und der Kassier (Manuel Otter) wurden für weitere vier Jahre gewählt. Neu wurde Silvia Schlapbach, als Nachfolgerin von Mirjam Widmer als Sekretärin des LVO gewählt.

Bereits an der Delegiertenversammlung des LVO vom 4. Februar 2004 wurden die Delegierten auf die veränderten Rahmenbedingungen (neue Wahlkreise, 160 statt 200 Grossräte) bei den **Grossratswahlen 2006** aufmerksam gemacht. Eine Strategiegruppe bestehend aus dem Vorstand LVO, allen Regierungsstatthaltern und Oberrichter Walter Messerli erarbeitete ein Konzept mit 3 Listen im Berner Oberland (Oberland Ost / 17 Kandidaten, Oberland Mitte / 17 Kandidaten und Oberland West / 8 Kandidaten). Das erfreuliche Resultat zeigte, dass die gewählte Taktik voll und ganz aufgegangen ist.

Am 28. November 2006 fand im Hotel Mattenhof in Interlaken eine a.o. Delegiertenversammlung des LVO statt, an welcher in einer spannenden Wahl die Berner Oberländer **Nationalratskandidaten und -kandidatinnen** zu Handen der kantonalen Delegiertenversammlung nominiert wurden. Die Vorgabe der kantonalen Wahlleitung, dem Berner Oberland auf der Männerliste nur 5 Linien zu gewähren, gab viel zu diskutieren, und erst das Resultat vom 21. Oktober 2007 wird zeigen, ob die Vorgabe zum Erfolg führen wird.

Zum Schluss möchte ich allen Chargenträgern in der SVP, vom einfachen Mitglied über die Sektions- und Amtsverbandvorstände, den Gross- und Nationalräten(in) bis zu allen hier nicht namentlich genannten Funktionären der SVP meinen herzlichen Dank für das grosse Engagement für die Partei und Öffentlichkeit überbringen im Sinne von Goethe, welcher sagte:

Ich weiss wohl, dass man dem das Mögliche nicht dankt, von dem man das Unmögliche gefordert hat.

Gerhard Fischer, Grossrat,
Präsident

Seeland

Die Grossrats- und Regierungsratswahlen waren sicher das Hauptereignis im Frühjahr 2006. Mit grossem Engagement nahmen der Wahlausschuss und die Kandidatinnen und Kandidaten den Wahlkampf auf. Das Ziel, 8 Sitze zu erreichen, wurde leider um einen Sitz verfehlt. Die Zielsetzung mindestens zwei Frauen aus dem Seeland im Grossen Rat, wurde hingegen erreicht. Leider ging der Wähleranteil erneut zurück. Das grosse Problem war sicher die schlechte Stimmbeteiligung. Daran müssen wir für die National- und Ständeratswahlen 2007 intensiv arbeiten.

Erstmals wurden im Jahre 2006 zu allen eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen im Landesteil Delegiertenversammlungen durchgeführt und Parolen gefasst. Da in einigen Amtsverbänden leider die Aktivitäten auf ein Minimum reduziert wurden, ist es sicher richtig, dass sich der Landesteil mehr engagiert.

Von den kantonalen Vorlagen möchte ich nur eine erwähnen, die wir leider verloren haben. Es ist die Reform der kantonalen dezentralen Verwaltung. Diese rein politische Vorlage wird der SVP und dem ländlichen Raum noch über Jahre grosse Sorgen bereiten.

An der Delegiertenversammlung vom 6. November erläuterte der Kantonalpräsident NR Rudolf Joder, Belp, die eidgenössischen und Grossrat Andreas Blank, Aarberg, die kantonalen Vorlagen. Das Hauptthema war aber die Nomination der Nationalratskandidaten. Es wurden einstimmig zu Handen der kantonalen DV Grossrat Andreas Blank, Aarberg, Dr. Armin Buchenel, Ins und Grossrat Heinz Siegenthaler, Rütli b. Büren, nominiert. Dem Wahlausschuss wurde die Kompetenz erteilt, weitere Kandidatinnen und Kandidaten zu nominieren.

So konnten vor der kantonalen DV noch Grossrätin Beatrice Struchen, Epsach und Petra Kunz, Schüpfen sowie Beat Spahni, Safnern, als Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet werden. Ich möchte allen, die sich für diese wichtigen Wahlen engagieren, viel Kraft und Ausdauer wünschen und ihnen schon jetzt herzlich danken. Nach 16 Jahren Grossrat und 4 Jahren Präsident des Landesteils trete ich nun ins zweite Glied zurück. Ich möchte meinen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Dem SVP Landesteil Seeland wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Charles Aebersold,
Präsident

Gerichte

Obergericht

Nach seiner Wahl zum bernischen Grossrat trat Oberrichter Walter Messerli (SVP) per Ende Mai des Jahres 2006 63-jährig aus dem Obergericht zurück.

Als Nachfolger wurde Peter Zihlmann (GFL) gewählt; die Verluste der SVP bei den letzten Grossratswahlen führten dazu, dass die SVP diesen Sitz nicht wiederbesetzen durfte.

Die Geschäftslast ist weiterhin sehr hoch und hat sich insbesondere bei den Fällen des fürsorglichen Freiheitsentzuges bei weit über 500 Verfahren stabilisiert.

Mit einem Inkrafttreten der auf Bundesebene in Entstehung befindlichen Zivil- und Strafprozessordnungen rechnen wir auf den 1.1.2010. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten unter der Gesamtleitung von Oberrichter Dr. Thomas Maurer (SVP) und der Mitarbeit insbesondere der Oberrichter Steiner Hansjürg, Stucki Stephan und Greiner Georges (SVP) sind in vollem Gange. Ziel ist es, dem Regierungsrat schliesslich rechtzeitig einen möglichst weitgehenden Vorschlag für ein Gesetzgebungspaket abzugeben.

Beim Projekt "Restruct" mit dem Ziel einer Vereinfachung und Verbesserung der eigenen Organisation sowie der Aufsicht über die Strafverfolgungsorgane und der ersten Instanz kamen die Arbeiten programmgemäss voran und nächsten April sollten die konkreten Vorschläge vorliegen, sodass die entsprechenden Gesetzgebungsarbeiten aufgenommen werden können; der Koordination mit der oben erwähnten Justizreform wird grosse Beachtung geschenkt.

Georges Greiner,
Oberrichter

Verwaltungsgericht

Im Jahr 2006 sind beim Verwaltungsgericht (alle Abteilungen) insgesamt 1751 neue Fälle eingegangen, was einer erneuten Zunahme gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 Prozent entspricht. Ein grosser Teil der Zunahmen entfällt auf die Bereiche Steuern (Kanton und Bund) und Invalidenversicherung. Aufgrund der seit 2004 dramatisch zunehmenden Geschäftslast hat der Justizdirektor dem Gericht drei neue Kammerschreiberstellen bewilligt; zwei konnten 2006 besetzt werden. Neu war am Verwaltungsgericht die vom Spitalversorgungsgesetz vorgesehene Schiedskommission betreffend Übergang der

bisherigen Bezirks- und Regionalspitäler an die neuen Trägerschaften einzurichten, welcher drei Verwaltungsrichterinnen und -richter angehören.

Weiterhin Sorge bereitet uns die grosse Anzahl der vom Vorjahr übertragenen Fälle. Die unverändert angespannte Lage führt zu teilweise überlangen Verfahrensdauern; dadurch wird die Geduld der Rechtssuchenden gelegentlich über die Gebühr strapaziert. Immerhin kann gleichzeitig auf die unverändert hohe Qualität unserer Urteile hingewiesen werden; sowohl die Quote der beim Bundesgericht in Lausanne angefochtenen Urteile der Verwaltungsrechtlichen Abteilung als auch die Quote der vom Bundesgericht gutgeheissenen Beschwerden sind wohl schweizweit einzigartig tief.

Auf den 1. Januar 2009 wird hinsichtlich der öffentlich-rechtlichen Rechtsmittel das neue Bundesgerichtsgesetz mit der Umsetzung der von der Bundesverfassung vorgeschriebenen Rechtsweggarantie auch für die Kantone in Kraft treten. Die Vorbereitungsarbeiten zur hierfür erforderlichen Anpassung der bernischen Verwaltungsrechtspflege sind in vollem Gang. Die bundesrechtlich vorgesehene Ausweitung der Zuständigkeitsbereiche der kantonalen Verwaltungsgerichte wird für unser Gericht eine erhebliche Mehrbelastung und entsprechende Umstellungen zur Folge haben; die personellen und finanziellen Auswirkungen sind derzeit noch nicht im Einzelnen abschätzbar. Das Plenum des Verwaltungsgerichts hat daher im Berichtsjahr beschlossen, bei dieser Gelegenheit seine Organisation, Abläufe und Strukturen gründlich zu überprüfen und in Zusammenarbeit mit einem Institut der Universität Bern ein Restrukturierungsprojekt durchzuführen («REORG»). Ziel ist es, Effizienz und Effektivität unserer Tätigkeit zu steigern und die dringend nötigen Anpassungen an die Anforderungen eines zeitgemässen, leistungsorientierten und kundenfreundlichen Gerichtsbetriebs vorzunehmen. So sollen Richterinnen und Richter so weit wie möglich von administrativen Aufgaben entlastet werden, um sich möglichst ungeteilt ihrer Kernaufgabe, der Rechtsprechung, widmen zu können. Der Projektausschuss hat seine Tätigkeit bereits im Herbst 2006 aufgenommen. Es kommen somit in den nächsten beiden Jahren gewichtige Veränderungen, verbunden mit den entsprechenden Diskussionen, auf das Gericht zu.

In personeller Hinsicht sind im Berichtsjahr die Rücktritte der Verwaltungsrichter Lukas Hopf (SVP) und Frédéric Maeder (zuletzt parteilos) zu verzeichnen. Der Grosse Rat hat als deren Nachfolger die Verwaltungsrichter Dr. Thomas Ackermann (SVP) und Robert Burkhard (SP) gewählt.

Thomas Müller,
Verwaltungsrichter

Untersuchungsrichterämter (Regionale und Kantonale)

Die Anzahl der Strafanzeigen blieb bei allen Untersuchungsrichterämtern auf hohem Niveau konstant. Für die Untersuchungsregion Bern - Mittelland wurde im Berichtsjahr Philip Karnusian (SP) als Untersuchungsrichter gewählt. Er ersetzt Roland Hostettler (SP), welcher eine Stelle als Gerichtspräsident in Interlaken antrat. In den übrigen Untersuchungsrichterämtern kam es bei den ordentlichen Untersuchungsrichtern zu keinen personellen Änderungen.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des revidierten Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches (AT StGB) per 01.01.2007 wurden, vorläufig auf ein Jahr befristet, für den ganzen Kanton durch das Obergericht insgesamt 4,7 neue a.o. Untersuchungsrichterstellen besetzt. Diese sollen die Mehrbelastung durch die Neuerungen auffangen und die Anlaufprobleme mildern.

Das Berichtsjahr war geprägt von Vorbereitungen für die Einführung des revidierten AT StGB. Es galt die Untersuchungsrichterämter inkl. Sekretariate und Kanzleien auf die kommenden Neuerungen vorzubereiten. Wichtigstes Anliegen der Revision ist die Neuordnung und Differenzierung des Sanktionensystems mit zwei Schwerpunkten: Einerseits soll die kurze unbedingte Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten weitgehend durch die Geldstrafe im Tagessatzsystem oder durch gemeinnützige Arbeit ersetzt werden. Andererseits soll die Bevölkerung, u.a. durch die Einführung einer neuen Sicherungsverwahrung, besser vor gefährlichen Gewalttätern geschützt werden.

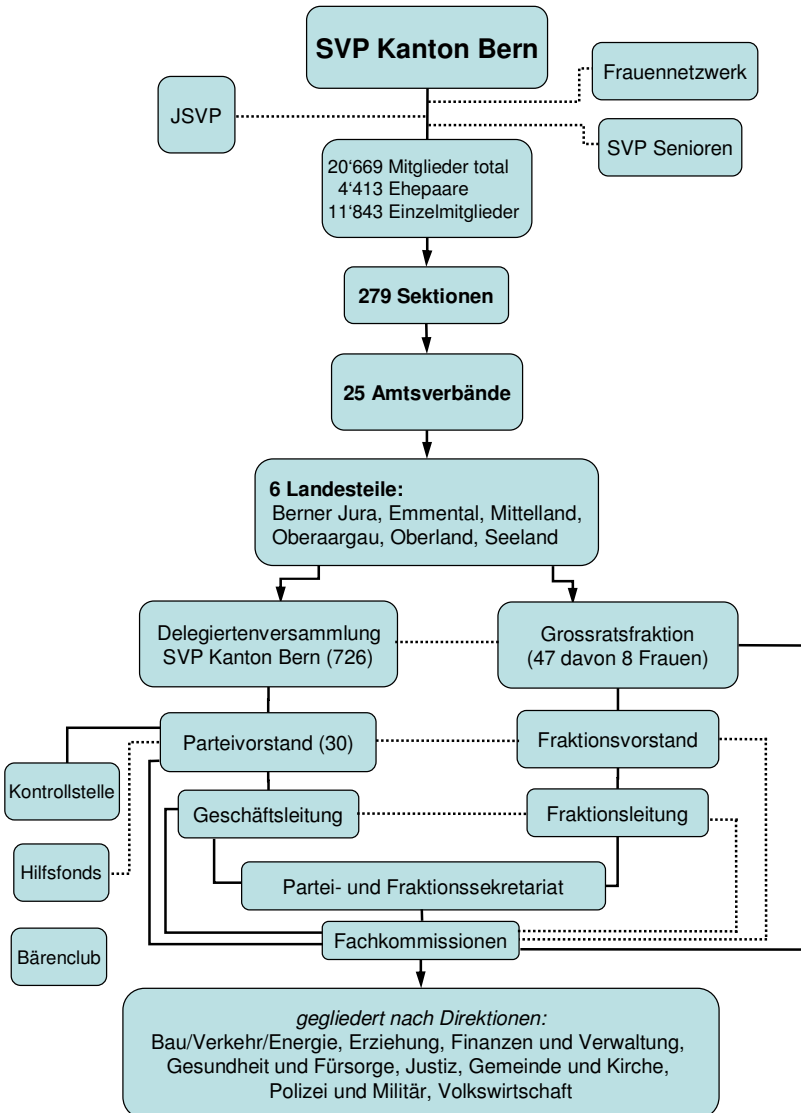
Die Untersuchungsrichter stehen speziell dem ersten Punkt der Neuerung skeptisch gegenüber. Doch auch seitens Universität, Bundesamt für Justiz und urteilenden Gerichten sind viele negative Bemerkungen zu hören, so dass die Frage erlaubt ist, wer denn heute überhaupt noch hinter dieser einschneidenden Revision steht und wer sie in dieser Form gewollt hat. Unbestritten dürfte sein, dass der personelle und administrative Aufwand grösser wird, der normale Bürger das Sanktionensystem nicht mehr erfassen kann, hingegen der notorische Gerichtskunde viele neue Möglichkeiten zur Verfahrensverzögerung erhält. Tatsache ist auch, dass bereits heute jährlich zehntausende von Bussen in Freiheitsstrafen umgewandelt werden, weil die Geldstrafen nicht bezahlt werden. Diese Zahl dürfte mit den neuen Grundlagen noch erheblich zunehmen. Einmal mehr ist zu befürchten, dass ein theoretisch einleuchtendes und ausgeklügeltes System erschaffen wurde, unter Vernachlässigung der realen Verhältnisse und Bedürfnisse.

Die Untersuchungsregion Emmental - Oberaargau hofft noch immer auf das geplante, neue Verwaltungszentrum mit Regionalgefängnis. Die Raumprobleme sind zurzeit so virulent, dass Mitarbeiter sogar in Computerräumen arbeiten müssen.

Urs Fuhrer,
Untersuchungsrichter

IV. Organisation / Personelles

Organigramm der SVP Kanton Bern



Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane

Geschäftsleitung

| | |
|----------------------------------|---|
| Präsident: | Hermann Weyeneth, Nationalrat, Jegenstorf (bis 30.6.) |
| Präsident: | Rudolf Joder, Nationalrat, Belp (ab 1.7.) |
| Vizepräsidenten: | Hans Michel, Grossrat, Brienz Judith Renner-Bach, Wahlendorf (bis 23.8.) Annelise Vaucher, Cormoret (ab 24.8.) |
| Geschäftsführer: | Christoph Neuhaus, Belp (bis 31.8.) |
| Geschäftsführerin: | Aliki Maria Panayides, Ostermundigen (ab 1.10.) |
| Kassier: | Jean-Michel With, Belp |
| Präsident der Grossratsfraktion: | Heinz Siegenthaler, Rüti b. Büren |
| Ein weiteres Mitglied: | Dieter Widmer, Grossrat, Wanzwil |

Parteivorstand

Präsident

Hermann Weyeneth, Nationalrat, Jegenstorf (bis 30. Juni)
Rudolf Joder, Nationalrat, Belp (ab 1. Juli)

Vizepräsidenten

Judith Renner, Wahlendorf (bis 23. August)
Annelise Vaucher, Cormoret (ab 24. August)
Hans Michel, Grossrat, Brienz

Fraktionspräsident

Heinz Siegenthaler, Rüti bei Büren

Die Regierungsmitglieder

Urs Gasche, Fraubrunnen
Werner Luginbühl, Krattigen
Elisabeth Zölch, Bern (bis 31. Mai 2006)

Die eidgenössischen Parlamentarier

Adrian Amstutz, Sigriswil
Ursula Haller, Thun
Rudolf Joder, Belp
Dr. Hans Lauri, Münsingen
Fritz Oehli, Teuffenthal
Simon Schenk, Trubschachen
Walter Schmied, Moutier
Hansruedi Wandfluh, Frutigen

Betreuer der Landesteile, Amtsverbände und Sektionen

Heinz Egli, Oberstocken (bis 30. Juni 2006)

Vertreter Fachkommissionen

Carlo Kilchherr, Thun (Bau, Verkehr und Energie)
Béatrice Struchen, Epsach, (Erziehung)
Rudolf, Guggisberg, Kirchlindach (Finanzen/Verwaltung)
Dieter Widmer, Wanzwil (Gesundheit und Fürsorge)
Fritz Reber, Schangnau (Justiz, Gemeinden, Kirchen)
Christian Hadorn, Ochlenberg (Polizei und Militär)
Elisabeth Schwarz, Steffisburg (Volkswirtschaft)

Vertreterin der SVP Frauen Kanton Bern

Susanne Huber, Meiringen

Vertreter der Jungen SVP

Erich J. Hess, Bern

Fünf weitere Mitglieder

Martin Baltisser, Bremgarten
Manfred Bühler, Cortébert
Christoph Neuhaus, Belp (bis 31.8.)
Aliko M. Panayides (ab 1.10.)
Renato Krähenbühl, Rubigen
Therese Rufer, Zuzwil

Grossratsfraktion

Die SVP-Grossratsfraktion setzte sich bis 31. Mai 2006 wie folgt zusammen:

Charles Aebersold, Treiten
Werner Aebischer, Guggisberg
Hans Aeschbacher, Bätterkinden
Peter Aeschlimann, Neuenegg
Peter Andres, Roggwil
Walter Balmer, Rosshäusern
Therese Bernhard, Worb
Rudolf Bieri, Oberbipp
Jean-Michel Blanchard, Malleray
Andreas Blank, Aarberg
Elisabeth Blaser, Oberthal
Peter Brand, Münchenbuchsee
Christian Brönnimann, Zimmerwald
Peter Eberhart, Erlenbach
Dr. Jürg Eberle, Grossaffoltern
Gerhard Fischer, Meiringen
Fritz Freiburghaus, Rosshäusern
Thomas Fuchs, Bern
Sabina Geissbühler, Herrenschwanden
Alfred Gerber, Gohl
Samuel Graber, Teuffenthal
Hans Grunder, Hasle-Rüegsau
Rudolf Guggisberg, Kirchlindach
Christian Hadorn, Ochlenberg
Dr. Franz Haldimann, Burgdorf
Lorenz Hess, Stettlen
Jürg Iseli, Zwieselberg
Hans-Ulrich Kaiser, Leuzigen
Carlo Kilchherr, Thun
Bethli Küng, Saanen
Hans Küng, Diemtigen
Matthias Kurt, Lenk
Verena Landolt, Gelterfingen

Andreas Lanz, Thun
Samuel Leuenberger, Trubschachen
Werner Lüthi, Münsingen
Hans Maag, Hasle-Rüegsau (ab 1.1.)
Paul Messerli, Kirchdorf
Hans Michel, Brienz
Walter Neuenschwander, Rubigen
Christian Oesch, Eriz
Dr. Daniel Pauli, Schliern
Fritz Reber, Schangnau
Hans Röstli, Kandersteg
Therese Rufer, Zuzwil
Andreas Sägesser, Schwarzenburg
Hans Ulrich Salzmann, Oberburg
Fred-Henri Schnegg, Sonceboz
Andreas Schneider, Ursenbach
Beat Schori, Bern
Elisabeth Schwarz, Steffisburg
Fritz Sieber, Utzigen
Erika Siegenthaler, Bern
Heinz Siegenthaler, Rüti b. Büren
Ueli Spring, Lyss
Charles Steiner, Ligerz
Max Sterchi, Bern
Béatrice Struchen, Epsach
Peter Studer, Höchstetten
Andreas Sutter, Biel
Ueli Tiefenbach, Studen
Erich von Siebenthal, Gstaad
Käthi Wälchli, Obersteckholz
Dieter Widmer, Wanzwil
Ernst Wiedmer, Oppligen
Paul Zwahlen, Matten

SD-Mitglied

Peter Schori, Spiegel

Grossratsfraktion

Die Grossratsfraktion setzte sich ab 1. Juni wie folgt zusammen:

Per 9. April **wiedergewählt wurden** (neu 47 Mitglieder):

Werner Aebischer, Guggisberg
Therese Bernhard, Worb
Rudolf Bieri, Oberbipp
Andreas Blank, Aarberg
Peter Brand, Münchenbuchsee
Christian Brönnimann, Zimmerwald
Gerhard Fischer, Meiringen
Fritz Freiburghaus, Rosshäusern
Thomas Fuchs, Bern
Alfred Gerber, Gohl
Samuel Graber, Teuffenthal
Hans Grunder, Hasle-Rüegsau
Rudolf Guggisberg, Kirchlindach
Christian Hadorn, Ochlenberg
Dr. Franz Haldimann, Burgdorf
Lorenz Hess, Stettlen
Jürg Iseli, Zwieselberg
Carlo Kilchherr, Thun
Bethli Küng, Saanen
Hans Küng, Diemtigen

Andreas Lanz, Thun
Samuel Leuenberger, Trubschachen
Werner Lüthi, Münsingen
Paul Messerli, Kirchdorf
Hans Michel, Brienz
Walter Neuenschwander, Rubigen
Dr. Daniel Pauli, Schliern
Fritz Reber, Schangnau
Hans Röstli, Kandersteg
Therese Rufer, Zuzwil
Fred-Henri Schnegg, Sonceboz
Beat Schori, Bern
Elisabeth Schwarz, Steffisburg
Heinz Siegenthaler, Rüti b. Büren
Ueli Spring, Lyss
Béatrice Struchen, Epsach
Peter Studer, Höchstetten
Erich von Siebenthal, Gstaad
Käthi Wälchli, Obersteckholz
Dieter Widmer, Wanzwil

SD-Mitglied

Peter Schori, Spiegel

Neu gewählt wurden:

Jakob Etter, Treiten
Hans Ulrich Gränicher, Bern
Walter Messerli, Matten
Fritz Ruchti, Seewil
Hans Schmid, Achseten
Beatrice Simon, Seedorf
Annelise Vaucher, Cormoret

Vertretung in der SVP Schweiz

Mitglieder des Zentralvorstandes

Adrian Amstutz, Nationalrat, Sigriswil
Jolanda Brunner, Spiez
Rita Gygax, Hinterkappelen
Rudolf Joder, Nationalrat, Belp (ab 1.7.)
Susanne Huber, Meiringen
Christoph Neuhaus, Geschäftsführer, Belp (bis 31.8.)
Aliki M. Panayides, Ostermundigen (ab 1.10.)
Judith Renner-Bach, Wahlendorf (bis 31.8.)
Franziska Schluemp, Huttwil
Samuel Schmid, Bundesrat, Rütli b. Büren
Annelise Vaucher, Grossrätin, Cormoret (ab 1.9.)
Hermann Weyeneth, Nationalrat, Jegenstorf (bis 30.6.)

Regierungsmitglieder

Elisabeth Zölch, Volkswirtschaftsdirektorin, Bern (bis 31.5.)
Urs Gasche, Finanzdirektor, Fraubrunnen
Werner Luginbühl, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor, Krattigen

Parteisekretariat

Christoph Neuhaus, Geschäftsführer, Belp (bis 31.8.)
Aliki Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen (ab 1.10.)
Barbara Ambühl, Mitarbeiterin, Ostermundigen
Sandra Kocher, Mitarbeiterin, Belp (bis 30.4.)
Reto Niederhauser, Bern, Praktikant (bis 31.3.), wiss. Mitarbeiter (ab 1.4.),
Fraktionssekretär, stv. Geschäftsführer (ab 1.10.)
Katharina Rüegger, Teilzeitmitarbeiterin 40%, Hubersdorf
Barbara Mangold, Teilzeitmitarbeiterin 30%, Bern (bis 30.4.)
Anna Blattmann, Praktikantin, Fribourg (1.5.-31.12.)

Stiftungsrat „Hilfsfonds SVP Kanton Bern“

Vreni Jenni, Präsidentin, Kappelen
Werner Aebischer, Vizepräsident, Guggisberg
Hans Ueli Salzmann, Sekretär, Oberburg
Alfred Aeschlimann, Kassier, Interlaken
Hans Fahrni, Beisitzer, Oberthal
Pierre Berger, Beisitzer, Mont-Crosin

Vorstand des „Bären-Club“ der SVP Kanton Bern

Ursula Haller, Nationalrätin, Präsidentin, Thun
Elisabeth Zölch, Vizepräsidentin, Bern
Christoph Neuhaus, Sekretär, Belp
Fritz Ritter, Kassier, Hasle-Rüegsau
Jean-Michel With, Beisitzer, Belp
Fritz Marthaler, Beisitzer, Biel
Hermann Weyeneth, Nationalrat, Beisitzer, Jegenstorf

Wir gratulieren zur Wahl als

Grossrat

Werner Aebischer, Guggisberg
Therese Bernhard, Worb
Rudolf Bieri, Oberbipp
Andreas Blank, Aarberg
Peter Brand, Münchenbuchsee
Christian Brönnimann, Zimmerwald
Jakob Etter, Treiten
Gerhard Fischer, Meiringen
Fritz Freiburghaus, Rosshäusern
Thomas Fuchs, Bern
Alfred Gerber, Gohl
Samuel Graber, Teuffenthal
Hans Ulrich Gränicher, Bern
Hans Grunder, Rüegsauschachen
Rudolf Guggisberg, Kirchlindach
Christian Hadorn, Ochlenberg
Dr. Franz Haldimann, Burgdorf
Lorenz Hess, Stettlen
Jürg Iseli, Zwieselberg
Carlo Kilchherr, Thun
Hans Küng, Diemtigen
Bethli Küng, Saanen
Andreas Lanz, Thun
Samuel Leuenberger, Trubschachen

Werner Lüthi, Münsingen
Paul Messerli, Kirchdorf
Walter Messerli, Matten
Hans Michel, Brienz
Walter Neuenschwander, Rubigen
Dr. Daniel Pauli, Schliern
Fritz Reber, Schangnau
Hans Röstli, Kandersteg
Fritz Ruchti, Seewil
Therese Rufer, Zuzwil
Hans Schmid, Achseten
Fred-Henri Schnegg, Sonceboz-Somb.
Beat Schori, Bern
Elisabeth Schwarz, Steffisburg
Heinz Siegenthaler, Rüti b. Büren
Beatrice Simon, Seedorf
Ueli Spring, Lyss
Beatrice Struchen, Epsach
Peter Studer, Höchstetten
Annelise Vaucher, Cormoret
Erich von Siebenthal, Gstaad
Käthi Wälchli, Obersteckholz
Dieter Widmer, Wanzwil

Parteipräsident

Rudolf Joder, Belp

Vizepräsidentin

Annelise Vaucher, Cormoret

Geschäftsführerin

Aliki M. Panayides, Ostermundigen

Regierungsrat

Werner Luginbühl, Krattigen
Urs Gasche, Fraubrunnen

Grossratspräsident

Werner Lüthi, Münsingen

Landesteilfraktionspräsident/-in

Rudolf Bieri, Oberbipp
Lorenz Hess, Stettlen
Samuel Leuenberger, Trubschachen
Ueli Spring, Lyss

Präsidentin Steuerungskommission

Präsidentin Therese Bernhard

Vizepräsidentin Oberaufsichtskommission

Vizepräsidentin Therese Rufer

Verwaltungsrichter

Thomas Ackermann, Hasle-Rüegsau

Jugendgerichtspräsident Kreis Bern-Mittelland

Ronald Lips, Wabern

Präsident Fachkommission Bau, Verkehr und Energie

Carlo Kilchherr, Thun

Präsidentin Fachkommission Erziehung

Béatrice Struchen, Epsach

Präsident Fachkommission Finanzen und Verwaltung

Rudolf Guggisberg, Kirchlindach

Präsident Fachkommission Gesundheit und Fürsorge

Daniel Pauli, Schliern

Präsident Fachkommission Justiz, Gemeinden Kirchen

Fritz Reber, Schangnau

Präsident Fachkommission Polizei und Militär

Christian Hadorn, Ochlenberg

Präsidentin Fachkommission Volkswirtschaft

Elisabeth Schwarz, Steffisburg

Wir danken ganz herzlich

Grossrat

Charles Aebersold, Treiten
Peter Aeschlimann, Neuenegg
Dr. Jürg Eberle, Grossaffoltern
Hans-Ulrich Kaiser, Leuzigen
Verena Landolt, Gelterfingen
André Lecomte, Diesse
Christian Oesch, Eriz
Hans Ulrich Salzmann, Oberburg
Erika Siegenthaler, Bern
Charles Steiner, Ligerz
Max Sterchi, Bern
Ernst Wiedmer, Oppligen
Paul Zwahlen, Matten
Elisabeth Blaser, Oberthal

Sabina Geissbühler, Herrenschwanden
Hans Aeschbacher, Bätterkinden
Peter Andres, Roggwil
Jean-Michel Blanchard, Malleray
Peter Eberhart, Erlenbach
Werner Hostettler, Zollbrück
Matthias Kurt, Lenk
Hans Maag, Hasle-Rüegsau
Andreas Sägesser, Schwarzenbach
Andreas Schneider, Ursenbach
Fritz Sieber, Utzigen
Andreas Sutter, Biel
Ueli Tiefenbach, Studen

Parteipräsident

Hermann Weyeneth, Jegenstorf

Geschäftsführer

Christoph Neuhaus, Belp

Vizepräsidentin

Judith Renner, Wahlendorf

Regierungsrätin

Elisabeth Zölch, Bern

Oberrichter

Walter Messerli, Matten

Verwaltungsrichter

Lukas Hopf, Thun

Landesteilfraktionspräsident/-in

Therese Rufer, Zuzwil
Erika Siegenthaler, Bern
Ernst Wiedmer, Oppligen
Jürg Eberle, Grossaffoltern
Fred-Henri Schnegg, Sonceboz

Präsident Arbeitnehmerkommission

Lorenz Hess, Stettlen

Präsident Kommission Bildung, Kultur und Sport

Werner Hostettler, Zollbrück

Präsident Finanzkommission

Hans Ueli Salzmann, Oberburg

Präsident Kommission Gesundheit und Soziales

Jürg Eberle, Grossaffoltern

Präsident Gewerbekommission

Hans Grunder, Rüegsauschachen

Präsident Justizkommission

Peter Aeschlimann, Neuenegg

Präsident Landwirtschaftskommission

Peter Andres, Roggwil

Unsere Verstorbenen

Im Berichtsjahr hatte die Partei wieder den Verlust verdienter und langjähriger Exponenten zu beklagen. Dabei seien namentlich erwähnt:

Peter Sager, a. Regierungsrat, Blonay, verstarb in seinem 82. Lebensjahr. Peter Sager gehörte dem Nationalrat von 1983 bis 1991 an.

Fritz Sieber, a. Grossrat, Utzigen, verstarb nach längerer, schwerer Krankheit in seinem 58. Lebensjahr. Fritz Sieber gehörte dem Grossen Rat von 2005 bis 2006 an.

Fritz Reinhard-Stooss, a. Grossrat, Münsingen, verstarb in seinem 85. Lebensjahr. Fritz Reinhard-Stooss gehörte dem Grossen Rat von 1970 bis 1974 an.

Die Verstorbenen haben sich mit viel Sachkompetenz und grosser Schaffenskraft für die Belange des Kantons Bern und seiner Bevölkerung eingesetzt. Die SVP des Kantons Bern wird den Verstorbenen in Ehren gedenken.

Schlusswort

Bewährtes und Neues – vergangene Niederlagen und neue Herausforderungen

Hinter uns liegt kein einfaches Jahr. Mein Vorgänger, Christoph Neuhaus, hatte mit den Grossrats- und Regierungsratswahlen keine leichte Aufgabe zu bewältigen. Und kaum waren diese denkwürdigen Wahlen und die mit ihnen verbundenen schmerzhaften Verluste für die SVP vorbei, begannen die Vorbereitungen für die Ständerats- und Nationalratswahlen von 2007. Nicht ganz nebenbei hatte die Partei einen Präsidentenwechsel zu gewärtigen und fand der fast schon fliegende Wechsel zwischen Christoph und mir statt. Nun sitze ich also hier am imposanten Schreibtisch, im Blick stets das wachsame Auge Ruedi Mingers, dessen Gemälde wie wohl schon seit Jahrzehnten das Büro ziert und die jeweiligen Parteisekretäre an den Parteigründer erinnert.

Mit der Nomination des Ständeratskandidaten Werner Luginbühl am 25. Oktober 2006 und der Nomination der Kandidierenden für die Nationalratswahlen am 5. Dezember 2006 sind die ersten Vorbereitungen für erfolgreiche Wahlen getroffen. Aber damit ist erst der Grundstein gelegt. Der Wahlkampf wird über das Resultat entscheiden. Dies war bei den Grossratswahlen so und ist auch bei den Stände- und Nationalratswahlen nicht anders. Es gibt viele Bürgerinnen und Bürger, die zwar hinter der SVP-Politik stehen, aber nicht wählen gehen, aus welchen Gründen auch immer. Diese gilt es, davon zu überzeugen, ihre Meinung auch an der Urne kund zu tun. „Les absents ont toujours tort“ gilt auch für Wahlen und Abstimmungen. Dies hat sich bei den Gross- und Regierungsratswahlen deutlich gezeigt. Die fehlende Mobilisierung war einer der wichtigsten Gründe für die Niederlage. Dies darf sich bei den bevorstehenden Wahlen am 21. Oktober 2007 nicht wiederholen!

Wie gesagt, das Jahr, das hinter uns liegt, war kein einfaches. Aber die Monate, welche nun vor uns liegen, werden noch schwieriger. Wir müssen zeigen, dass wir noch da sind, und dass wir an Stärke und Engagement nicht verloren, sondern im Gegenteil noch zugelegt haben. Herausforderungen sind dazu da, angenommen zu werden. Das schaffen wir nur zusammen. Das schaffen wir nur, wenn jedes der rund 20'000 Mitglieder und jede Sektion etwas dazu beiträgt. Also packen wir's an – auf dass der Kanton Bern und das Team SVP gewinnen!

Aliki M. Panayides,
Geschäftsführerin

V. Die Partei in Zahlen

Mitgliederzahlen

| Sektion | Bestand 31.12.2005 | Bestand 31.12.2006 | Veränderung | +/- in % |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|-------------|---------------|
| Aarberg | 135 | 132 | -3 | -2.22% |
| Grossaffoltern | 107 | 104 | -3 | -2.80% |
| Kallnach | 83 | 78 | -5 | -6.02% |
| Kappelen | 81 | 80 | -1 | -1.23% |
| Lyss | 124 | 124 | 0 | 0.00% |
| Meikirch | 123 | 121 | -2 | -1.63% |
| Radelfingen | 59 | 52 | -7 | -11.86% |
| Rapperswil | 116 | 116 | 0 | 0.00% |
| Seedorf | 238 | 238 | 0 | 0.00% |
| Schüpfen | 214 | 210 | -4 | -1.87% |
| Einzelmitglieder | 2 | 2 | 0 | 0.00% |
| Aarberg | 1'282 | 1'257 | -25 | -1.95% |
| Aarwangen | 157 | 157 | 0 | 0.00% |
| Auswil | 11 | 11 | 0 | 0.00% |
| Bleienbach | 44 | 51 | 7 | 15.91% |
| Busswil | 31 | 30 | -1 | -3.23% |
| Gondiswil | 57 | 56 | -1 | -1.75% |
| Kleindietwil | 34 | 32 | -2 | -5.88% |
| Langenthal | 208 | 203 | -5 | -2.40% |
| Leimiswil | 27 | 23 | -4 | -14.81% |
| Lotzwil | 64 | 59 | -5 | -7.81% |
| Madiswil | 130 | 109 | -21 | -16.15% |
| Melchnau | 111 | 102 | -9 | -8.11% |
| Ober/Untersteckholz | 41 | 38 | -3 | -7.32% |
| Roggwil | 110 | 112 | 2 | 1.82% |
| Rohrbach | 64 | 64 | 0 | 0.00% |
| Rütschelen | 42 | 41 | -1 | -2.38% |
| Schwarzhäusern | 20 | 21 | 1 | 5.00% |
| Thunstetten | 108 | 94 | -14 | -12.96% |
| Ursenbach | 72 | 72 | 0 | 0.00% |
| Wynau | 22 | 16 | -6 | -27.27% |
| Aarwangen | 1'353 | 1'291 | -62 | -4.58% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|---------------------|--------------|--------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Bern | 316 | 334 | 18 | 5.70% |
| Bolligen | 138 | 144 | 6 | 4.35% |
| Bremgarten | 43 | 42 | -1 | -2.33% |
| Ittigen | 59 | 58 | -1 | -1.69% |
| Kirchlindach | 135 | 131 | -4 | -2.96% |
| Köniz-Liebefeld | | | | |
| Köniz-Niederscherli | | | | |
| Köniz-Oberscherli | | | | |
| Köniz-Schliern | | | | |
| Köniz-Spiegel | | | | |
| Köniz-Wabern | | | | |
| Köniz-Wangentäl | | | | |
| Total Köniz | 379 | 365 | -14 | -3.69% |
| Muri-Gümligen | 110 | 107 | -3 | -2.73% |
| Ostermündigen | 64 | 64 | 0 | 0.00% |
| Oberbalm | 48 | 48 | 0 | 0.00% |
| Stettlen | 72 | 73 | 1 | 1.39% |
| Vechigen | 228 | 219 | -9 | -3.95% |
| Wohlen | 140 | 140 | 0 | 0.00% |
| Zollikofen | 122 | 122 | 0 | 0.00% |
| Bern | 1'854 | 1'847 | -7 | -0.38% |
| Biel | 64 | 67 | 3 | 4.69% |
| Biel | 64 | 67 | 3 | 4.69% |
| Arch | 33 | 37 | 4 | 12.12% |
| Büetigen | 44 | 49 | 5 | 11.36% |
| Büren a. Aare | 140 | 139 | -1 | -0.71% |
| Busswil | 45 | 45 | 0 | 0.00% |
| Diessbach | 0 | 0 | 0 | 0.00% |
| Dotzigen | 49 | 46 | -3 | -6.12% |
| Lengnau | 36 | 34 | -2 | -5.56% |
| Leuzigen | 72 | 72 | 0 | 0.00% |
| Meinisberg | 39 | 36 | -3 | -7.69% |
| Oberwil | 61 | 62 | 1 | 1.64% |
| Pieterlen | 64 | 61 | -3 | -4.69% |
| Rüti | 56 | 57 | 1 | 1.79% |
| Wengi | 43 | 43 | 0 | 0.00% |
| Büren | 682 | 681 | -1 | -0.15% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|----------------------|--------------|--------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Aefligen | 32 | 32 | 0 | 0.00% |
| Alchenstorf | 68 | 66 | -2 | -2.94% |
| Bäriswil | 31 | 29 | -2 | -6.45% |
| Burgdorf | 149 | 148 | -1 | -0.67% |
| Ersigen | 148 | 142 | -6 | -4.05% |
| Heimiswil | 129 | 124 | -5 | -3.88% |
| Hasle | 153 | 152 | -1 | -0.65% |
| Hindelbank | 82 | 76 | -6 | -7.32% |
| Höchstetten-Hellsau | 45 | 45 | 0 | 0.00% |
| Kirchberg | 140 | 137 | -3 | -2.14% |
| Koppigen-Willadingen | 114 | 113 | -1 | -0.88% |
| Krauchthal | 143 | 136 | -7 | -4.90% |
| Lyssach | 91 | 89 | -2 | -2.20% |
| Mötschwil | 35 | 35 | 0 | 0.00% |
| Niederösch/Oberösch | 33 | 32 | -1 | -3.03% |
| Oberburg | 177 | 174 | -3 | -1.69% |
| Rüdtligen-Alchenflüh | 56 | 53 | -3 | -5.36% |
| Wynigen | 170 | 170 | 0 | 0.00% |
| Burgdorf | 1'796 | 1'753 | -43 | -2.39% |
| Corgémont | 17 | 15 | -2 | -11.76% |
| Cortébert | 13 | 12 | -1 | -7.69% |
| Courtelay | 4 | 5 | 1 | 25.00% |
| La Chaux-d'Abel | 8 | 7 | -1 | -12.50% |
| La Ferrière | 11 | 10 | -1 | -9.09% |
| Mont-Tramelan | 8 | 7 | -1 | -12.50% |
| Orvin | 5 | 6 | 1 | 20.00% |
| Péry | 8 | 8 | 0 | 0.00% |
| Renan | 19 | 17 | -2 | -10.53% |
| Romont | 6 | 6 | 0 | 0.00% |
| St. Imier | 38 | 34 | -4 | -10.53% |
| Sonceboz | 10 | 10 | 0 | 0.00% |
| Sonvilier | 21 | 14 | -7 | -33.33% |
| Tramelan | 26 | 27 | 1 | 3.85% |
| Vaufelin | 2 | 3 | 1 | 50.00% |
| Courtelay | 196 | 181 | -15 | -7.65% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|------------------------|--------------|--------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Brüttelen | 20 | 17 | -3 | -15.00% |
| Erlach | 80 | 75 | -5 | -6.25% |
| Finsterhennen | 21 | 19 | -2 | -9.52% |
| Gals | 56 | 38 | -18 | -32.14% |
| Gampelen | 22 | 21 | -1 | -4.55% |
| Ins | 200 | 200 | 0 | 0.00% |
| Lüscherz | 7 | 7 | 0 | 0.00% |
| Müntschemier | 107 | 104 | -3 | -2.80% |
| Siselen | 25 | 22 | -3 | -12.00% |
| Treiten | 55 | 55 | 0 | 0.00% |
| Tschugg | 16 | 14 | -2 | -12.50% |
| Einzelmitglieder | 2 | 2 | 0 | 0.00% |
| Erlach | 611 | 574 | -37 | -6.06% |
| Bätterkinden | 129 | 127 | -2 | -1.55% |
| Bangerten | 28 | 28 | 0 | 0.00% |
| Büren zum Hof | 60 | 60 | 0 | 0.00% |
| Diemerswil | 24 | 24 | 0 | 0.00% |
| Etzelkofen | 15 | 15 | 0 | 0.00% |
| Fraubrunnen | 95 | 90 | -5 | -5.26% |
| Grafenried | 41 | 35 | -6 | -14.63% |
| Jegenstorf-Münchringen | 152 | 144 | -8 | -5.26% |
| Iffwil | 26 | 26 | 0 | 0.00% |
| Limpach | 41 | 41 | 0 | 0.00% |
| Mattstetten | 27 | 29 | 2 | 7.41% |
| Moosseedorf | 96 | 91 | -5 | -5.21% |
| Mülchi | 19 | 18 | -1 | -5.26% |
| Münchenbuchsee | 219 | 204 | -15 | -6.85% |
| Ruppoldsried | 9 | 9 | 0 | 0.00% |
| Urtenen-Schönbühl | 81 | 77 | -4 | -4.94% |
| Utzenstorf | 173 | 172 | -1 | -0.58% |
| Wiler b. Utzenstorf | 34 | 34 | 0 | 0.00% |
| Zauggenried | 26 | 26 | 0 | 0.00% |
| Zielebach | 24 | 24 | 0 | 0.00% |
| Zuzwil | 64 | 64 | 0 | 0.00% |
| Fraubrunnen | 1'383 | 1'338 | -45 | -3.25% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|-----------------------------|------------|------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Adelboden | 65 | 62 | -3 | -4.62% |
| Aeschi | 97 | 98 | 1 | 1.03% |
| Frutigen | 162 | 160 | -2 | -1.23% |
| Kandersteg | 34 | 38 | 4 | 11.76% |
| Reichenbach | 118 | 117 | -1 | -0.85% |
| Frutigen | 476 | 475 | -1 | -0.21% |
| Beatenberg | 53 | 53 | 0 | 0.00% |
| Bönigen | 21 | 23 | 2 | 9.52% |
| Brienz | 73 | 73 | 0 | 0.00% |
| Gadmen | 8 | 8 | 0 | 0.00% |
| Grindelwald | 153 | 153 | 0 | 0.00% |
| Habkern | 44 | 39 | -5 | -11.36% |
| Hasliberg | 39 | 39 | 0 | 0.00% |
| Innertkirchen | 34 | 34 | 0 | 0.00% |
| Interlaken | 79 | 82 | 3 | 3.80% |
| Lauterbrunnen | 31 | 31 | 0 | 0.00% |
| Matten | 54 | 54 | 0 | 0.00% |
| Meiringen | 113 | 113 | 0 | 0.00% |
| Ringgenberg | 57 | 57 | 0 | 0.00% |
| Unterseen | 68 | 68 | 0 | 0.00% |
| Wilderswil | 50 | 50 | 0 | 0.00% |
| Einzelmitglieder | 10 | 9 | -1 | -10.00% |
| Interlaken-Oberhasli | 887 | 886 | -1 | -0.11% |
| Arni | 56 | 52 | -4 | -7.14% |
| Biglen | 101 | 99 | -2 | -1.98% |
| Bowil | 81 | 81 | 0 | 0.00% |
| Grosshöchstetten | 82 | 77 | -5 | -6.10% |
| Konolfingen | 266 | 255 | -11 | -4.14% |
| Landiswil | 53 | 51 | -2 | -3.77% |
| Linden | 75 | 75 | 0 | 0.00% |
| Mirchel | 56 | 54 | -2 | -3.57% |
| Münsingen | 110 | 110 | 0 | 0.00% |
| Oberdiessbach | 114 | 107 | -7 | -6.14% |
| Oberthal | 45 | 39 | -6 | -13.33% |

| Sektion | Bestand 31.12.2005 | Bestand 31.12.2006 | Veränderung | +/- in % |
|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------|
| Kiesen-Oppligen | 67 | 130 | 63 | 94.03% |
| Allmendingen | 40 | 65 | 25 | 62.50% |
| Rubigen | 68 | 34 | -34 | -50.00% |
| Trimstein | 38 | 68 | 30 | 78.95% |
| Schlosswil | 60 | 38 | -22 | -36.67% |
| Tägertschi | 21 | 56 | 35 | 166.67% |
| Walkringen | 57 | 20 | -37 | -64.91% |
| Wichtrach | 138 | 57 | -81 | -58.70% |
| Worb | 238 | 218 | -20 | -8.40% |
| Zäziwil | 82 | 80 | -2 | -2.44% |
| Konolfingen | 1'848 | 1'766 | -82 | -4.44% |
| Ferenbalm | 102 | 97 | -5 | -4.90% |
| Frauenkappelen | 40 | 38 | -2 | -5.00% |
| Golaten | 17 | 12 | -5 | -29.41% |
| Gurbrü | 25 | 25 | 0 | 0.00% |
| Kriechenwil | 30 | 30 | 0 | 0.00% |
| Laupen | 65 | 63 | -2 | -3.08% |
| Mühleberg | 155 | 144 | -11 | -7.10% |
| Münchenwiler | 18 | 18 | 0 | 0.00% |
| Neuenegg | 237 | 227 | -10 | -4.22% |
| Einzelmitglieder | 2 | 2 | 0 | 0.00% |
| Laupen | 691 | 656 | -35 | -5.07% |
| Court | 10 | 14 | 4 | 40.00% |
| Malleray | 12 | 13 | 1 | 8.33% |
| Moutier | 39 | 35 | -4 | -10.26% |
| Reconvilier | 9 | 7 | -2 | -22.22% |
| Tavannes | 19 | 18 | -1 | -5.26% |
| Diverse | 24 | 25 | 1 | 4.17% |
| Moutier | 113 | 112 | -1 | -0.88% |
| Diesse | 2 | 3 | 1 | 50.00% |
| La Neuveville | 30 | 24 | -6 | -20.00% |
| Lignièrès | 1 | 1 | 0 | 0.00% |
| Nods | 5 | 6 | 1 | 20.00% |
| Prêles | 1 | 1 | 0 | 0.00% |
| La Neuveville | 39 | 35 | -4 | -10.26% |

| Sektion | Bestand 31.12.2005 | Bestand 31.12.2006 | Veränderung | +/- in % |
|------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------|
| Bühl | 22 | 22 | 0 | 0.00% |
| Epsach | 39 | 36 | -3 | -7.69% |
| Ipsach | 37 | 36 | -1 | -2.70% |
| Jens | 41 | 40 | -1 | -2.44% |
| Ligerz | 44 | 44 | 0 | 0.00% |
| Mörigen | 37 | 37 | 0 | 0.00% |
| Nidau | 6 | 9 | 3 | 50.00% |
| Orpund | 48 | 44 | -4 | -8.33% |
| Port | 28 | 33 | 5 | 17.86% |
| Safnern | 94 | 94 | 0 | 0.00% |
| Schwadernau | 16 | 16 | 0 | 0.00% |
| Studen | 47 | 45 | -2 | -4.26% |
| Täuffelen | 92 | 88 | -4 | -4.35% |
| Twann | 55 | 54 | -1 | -1.82% |
| Walperswil | 58 | 58 | 0 | 0.00% |
| Worben | 65 | 65 | 0 | 0.00% |
| Einzelmitglieder | 65 | 65 | 0 | 0.00% |
| Nidau | 794 | 786 | -8 | -1.01% |
| Därstetten | 46 | 45 | -1 | -2.17% |
| Diemtigen | 99 | 90 | -9 | -9.09% |
| Erlenbach | 36 | 30 | -6 | -16.67% |
| Oberwil | 46 | 45 | -1 | -2.17% |
| Reutigen | 81 | 79 | -2 | -2.47% |
| Spiez | | | | |
| Spiezwiler | | | | |
| Einigen/Gwatt | | | | |
| Faulensee | | | | |
| Hondrich | | | | |
| Total Spiez | 167 | 164 | -3 | -1.80% |
| Wimmis | 137 | 136 | -1 | -0.73% |
| Niedersimmental | 612 | 589 | -23 | -3.76% |
| Boltigen | 54 | 48 | -6 | -11.11% |
| Lenk | 68 | 68 | 0 | 0.00% |
| St. Stephan | 37 | 37 | 0 | 0.00% |
| Zweisimmen | 91 | 91 | 0 | 0.00% |
| Obersimmental | 250 | 244 | -6 | -2.40% |

| Sektion | Bestand 31.12.2005 | Bestand 31.12.2006 | Veränderung | +/- in % |
|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------|
| Gsteig | 27 | 25 | -2 | -7.41% |
| Saanen | 179 | 181 | 2 | 1.12% |
| Saanen | 206 | 206 | 0 | 0.00% |
| Albligen | 22 | 22 | 0 | 0.00% |
| Guggisberg | 55 | 55 | 0 | 0.00% |
| Rüschegg | 51 | 47 | -4 | -7.84% |
| Wahlern | 189 | 182 | -7 | -3.70% |
| Schwarzenburg | 317 | 306 | -11 | -3.47% |
| Belp | 196 | 192 | -4 | -2.04% |
| Belpberg | 69 | 69 | 0 | 0.00% |
| Burgistein | 46 | 47 | 1 | 2.17% |
| Gelterfingen | 15 | 14 | -1 | -6.67% |
| Gerzensee | 73 | 70 | -3 | -4.11% |
| Gurzelen | 39 | 38 | -1 | -2.56% |
| Kaufdorf | 29 | 29 | 0 | 0.00% |
| Kehrsatz | 32 | 31 | -1 | -3.13% |
| Kirchdorf | 136 | 132 | -4 | -2.94% |
| Riggisberg | 102 | 99 | -3 | -2.94% |
| Rüeggisberg | 119 | 118 | -1 | -0.84% |
| Rümligen | 33 | 33 | 0 | 0.00% |
| Seftigen | 44 | 42 | -2 | -4.55% |
| Thurnen/Lohnstorf | 49 | 49 | 0 | 0.00% |
| Toffen | 64 | 60 | -4 | -6.25% |
| Uttigen/Kienersrüti | 58 | 53 | -5 | -8.62% |
| Wattenwil | 83 | 82 | -1 | -1.20% |
| Zimmerwald | 113 | 116 | 3 | 2.65% |
| Seftigen | 1'300 | 1274 | -26 | -2.00% |
| Eggiwil | 164 | 154 | -10 | -6.10% |
| Langnau | 191 | 183 | -8 | -4.19% |
| Lauperswil | 104 | 99 | -5 | -4.81% |
| Röthenbach | 75 | 75 | 0 | 0.00% |
| Rüderswil | 97 | 88 | -9 | -9.28% |
| Schangnau | 98 | 98 | 0 | 0.00% |
| Signau | 93 | 93 | 0 | 0.00% |
| Trub/Trubschachen | 151 | 151 | 0 | 0.00% |
| Signau | 973 | 941 | -32 | -3.29% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|---------------------|--------------|--------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Amsoldingen | 49 | 51 | 2 | 4.08% |
| Blumenstein | 35 | 35 | 0 | 0.00% |
| Buchholterberg | 83 | 83 | 0 | 0.00% |
| Fahrni | 48 | 22 | -26 | -54.17% |
| Forst-Längenbühl | 30 | 29 | -1 | -3.33% |
| Heiligenschwendi | 17 | 17 | 0 | 0.00% |
| Heimberg | 66 | 65 | -1 | -1.52% |
| Hilterfingen | 45 | 41 | -4 | -8.89% |
| Höfen | 35 | 33 | -2 | -5.71% |
| Linkes Zulgufer | 79 | 76 | -3 | -3.80% |
| Oberhofen | 75 | 75 | 0 | 0.00% |
| Schwarzenegg | 140 | 132 | -8 | -5.71% |
| Sigriswil | 124 | 127 | 3 | 2.42% |
| Steffisburg | 147 | 149 | 2 | 1.36% |
| Thierachern | 53 | 48 | -5 | -9.43% |
| Thun | 216 | 218 | 2 | 0.93% |
| Uebeschi | 32 | 33 | 1 | 3.13% |
| Uetendorf | 168 | 166 | -2 | -1.19% |
| Zwieselberg | 20 | 19 | -1 | -5.00% |
| Thun | 1'462 | 1'419 | -43 | -2.94% |
| Affoltern | 104 | 98 | -6 | -5.77% |
| Dürrenroth | 70 | 71 | 1 | 1.43% |
| Eriswil | 87 | 100 | 13 | 14.94% |
| Huttwil | 191 | 181 | -10 | -5.24% |
| Lützelflüh | 137 | 135 | -2 | -1.46% |
| Rüegsau | 172 | 167 | -5 | -2.91% |
| Sumiswald | 227 | 216 | -11 | -4.85% |
| Trachselwald | 47 | 42 | -5 | -10.64% |
| Walterswil | 51 | 49 | -2 | -3.92% |
| Wyssachen | 58 | 58 | 0 | 0.00% |
| Trachselwald | 1'144 | 1'117 | -27 | -2.36% |

| Sektion | Bestand | Bestand | Veränderung | +/- in % |
|---------------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2006 | | |
| Attiswil | 41 | 41 | 0 | 0.00% |
| Graben/Berken | 26 | 26 | 0 | 0.00% |
| Herzogenbuchsee | 161 | 162 | 1 | 0.62% |
| Inkwil/Röthenbach/Wanzwil | 32 | 32 | 0 | 0.00% |
| Niederbipp | 121 | 114 | -7 | -5.79% |
| Oberbipp | 85 | 81 | -4 | -4.71% |
| Ochlenberg | 61 | 61 | 0 | 0.00% |
| Seeberg-Hermiswil | 116 | 109 | -7 | -6.03% |
| Thörigen | 93 | 90 | -3 | -3.23% |
| Wangen | 107 | 103 | -4 | -3.74% |
| Wiedlisbach | 44 | 44 | 0 | 0.00% |
| Einzelmitglieder | 4 | 5 | 1 | 25.00% |
| Wangen | 891 | 868 | -23 | -2.58% |
| Total Kanton | 21'224 | 20'669 | -555 | -2.61% |